

# Zollo

Ihr Bürgermagazin rund um Zolling



## Bahnfrei

Das Projekt Pumptrack am Anglberger Weiher nimmt wieder Fahrt auf

Seite 6

## Vorurteilsfrei

Seit zehn Jahren leistet der Helferkreis Asyl in Zolling wichtige Integrationsarbeit

Seiten 14

## Vogelfrei

Moritz Griebel geht als Zimmermann drei Jahre auf die Walz

Seite 19

# Wichtige Adressen und Rufnummern

## Retungsleitstelle

Ärztlicher Notdienst und Rettungsdienst	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116117
Polizei-Notruf	110
Feuerwehr-Notruf	112
Polizeiinspektion Freising	08161-5305-0
Giftzentrale München	089-19240
Technisches Hilfswerk Freising	08161-7488

## Defibrillatoren



- **Freisinger Bank**, Moosburger Str. 6 (im Eingangsbereich)  
(auch außerhalb der Öffnungszeiten erreichbar), Zolling
- **Sportgaststätte Palzing**, Ampertalstr. 2 (im Eingangsbereich)  
(auch außerhalb der Öffnungszeiten erreichbar), Palzing
- **Wirtsbergstraße/Ecke Ampertalstraße Palzing**  
(auch außerhalb der Öffnungszeiten erreichbar), Palzing
- **Tennishalle**, Am Amperkanal 1 (im Eingangsbereich)  
(Zugang nur bei Betrieb), Zolling
- **Dreifachsporthalle**, Heilmaierstr. 14, Zolling
- **Hartshausen**, Firma Com.S.I.T.
- **Thann**, St.-Ulrich-Straße 5
- **Feuerwehrhaus**, Maurer Berg 4, Oberappersdorf
- **Siechendorf**, Siechendorf 6 (an der Kreisstraße FS 27)

## Familien- und Krankenpflege, Pflegeheim

Ampertal Pflege Rosi Kocer, Brünnlstr. 11 b, Oberappersdorf	08168-998100
Senioren-Zentrum, Pfarranger 7, Zolling	08167-955880
Starke Pflege, Moosburger Str. 47, Zolling	08167-696236

## Katholisches Pfarramt

Roiderstr. 2, Zolling	08167-955980
Schulstr. 4, Oberappersdorf	08168-353
Kirchstr. 6, Palzing	08167-696549

## Evangelisches Pfarramt

Martin-Luther-Str. 10, 85354 Freising	08161-5375-70
---------------------------------------	---------------

## Wasserversorgung

### für den Bereich Oberappersdorf/Gerlhausen

Wasserzweckverband Baumgartner Gruppe	08168-1502
1. Vorsitzender Anton Geier, Haag a.d. Amper	0177-2429472
Störungsmeldung außerhalb der Geschäftszeiten	0175-2614483

### Wasserversorgung für den Bereich Palzing

Wasserzweckverband Paunzhausen	08444-91799-0
Störungsmeldung außerhalb der Geschäftszeiten	0175-4140083 oder 0172-8697304

### Wasserversorgung für den Bereich Zolling

Stadtwerke Freising	
Störungsmeldung	08161-183-111

## Strom und Fernwärmeversorgung

Bayernwerk AG, Kundenservice Einspeiser und Netzkunden	0871-96560120
Bayernwerk AG Technischer Kundenservice Strom u. Erdgas kundenservice@bayernwerk.de	0941-28003311
Störungsmeldung Strom (rund um die Uhr)	0941-28003366
Fernwärme-Störungsbereitschaftsdienst	08122-97790
Störungsmeldung Erdgas	0941-28003355

## Fundbüro

08167-6943-11

## Öffentliche Einrichtungen im Gemeindebereich

### Verwaltungsgemeinschaft Zolling

Rathausplatz 1, Zolling	08167-69430
rathaus@vg-zolling.de, www.vg-zolling.de	Fax 08167-9023
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-12 Uhr, Do. 14-18 Uhr	

### Gemeindekindergarten „Kleine Strolche“

mit Kinderkrippe, Schulweg 1-3, Zolling	08167-958680
kleine.strolche@vg-zolling.de, www.kleine-strolche-zolling.de	

### Katholischer Kindergarten „St. Johannes“

Am Pfarranger 4, Zolling	08167-1008
st-johannes-der-taeufer.zolling@kita.ebmuc.de	

### Zollinger Kinderhort

Hort für Grundschüler, Heilmaierstr. 12, Zolling	08167-1617
kinderstueberl@vg-zolling.de, www.kinderstueberl-zolling.de	

### Gemeindekindergarten „Amperhüpfel“

Heilmaierstr. 17, 85406 Zolling, amperhuepfel@vg-zolling.de	08167 9899298
---	---------------

### Grund- und Mittelschule

Heilmaierstr. 12, Zolling	08167-691850
verwaltung@schule-zolling.de	Fax 08167-6918520
www.schule-zolling.de	

### Volkshochschule Zolling

Büro: Rathausplatz 1, Zolling, Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr	08167-694332
VHS Räume Moosburger Str. 10	
vhs-zolling@vhs-moosburg.de, www.vhs-moosburg.de	

### Mittagsbetreuung und Hausaufgabenhilfe

des Schulverbandes Zolling	08167-6918524
----------------------------	---------------

### Eltern-Kind-Programm, Träger Kreisbildungswerk Freising

Simone Wenz, Zolling	08167-8298
----------------------	------------

### Gemeindebücherei

Heilmaierstr. 14, Zolling	08167-9311
Mo. 16 - 18 Uhr, Di. 16 - 18 Uhr, Mi. 15 - 18 Uhr, Do. 10 - 12.30 Uhr und 15 - 18 Uhr, Fr. 9 - 12 Uhr und 14 - 16 Uhr, buecherei@zolling.de	

### Kleiderkammer der Nachbarschaftshilfe

Dagmar von Gäbler-Griebel	08167-950286
Annahme und Abgabe Dienstag 9 - 10.30 Uhr und Donnerstag 18 - 19 Uhr jeweils im Pfarrheim, in den Ferien geschlossen!	

### Nachbarschaftshilfe Zolling

Bettina Götz	08167-950211
kontakt@nbh-zolling.de, www.nbh-zolling.de	

### Post im Edeka-Getränkemarkt Westerfeld

08167-9501725

## INHALT

<b>Aus dem Rathaus</b>	
Kommunalwahl 2026: Plötzlich Gemeinderat – und nun? .....	4
Zwei neue Gesichter in der Gemeinde .....	4
Schulweghelfer gesucht .....	5
Allianz spendet für Hochwasserpumpe .....	5
<b>Aus dem Gemeinderat</b>	
Pumptrack nimmt Fahrt auf .....	6
Holz für den Hort .....	8
Ticker aus dem Gemeinderat.....	9
<b>Kirche und Soziales</b>	
Vergessene Osterrituale .....	10
Sternsinger: Segensreiche Einkehr .....	11
Kindergarten St. Johannes: Selbstgepanscht .....	12
Sozialbüro: Keine Chance für Betrüger .....	13
10 Jahre Helferkreis: Von Mut und Menschlichkeit .....	14
<b>Energie und Umwelt</b>	
Mehr Power nötig: Neues Umspannwerk für Zolling .....	16
Dreimal E zum Ausleihen .....	18
<b>Leben, Gesellschaft und Familie</b>	
Moritz Griebel auf der Walz .....	19
Ehrenabend der Gemeinde .....	20
Der Neue im JUT .....	21
<b>Bildung, Freizeit und Kultur</b>	
Zollinger Orgelwoche: Musik der Königsklasse .....	22
Tipp aus der Gemeindebücherei.....	22
vhs Zolling: Ein Frühling voller Möglichkeiten .....	22
Mit Wolli und Co zu neuen Stärken .....	24
Vermischtes .....	26
Erster Zollinger Trachtenflohmarkt .....	27
<b>Sport und Gesundheit</b>	
Drei Tage voller Fußball – REWE Cup .....	28
<b>EinBlick</b>	
Kreativ in der Zickenzone .....	29
<b>Zollinger G'schichten</b>	
Pfarrkirche St. Johannes Baptist .....	30
Erinnerung an Kreszenz Brückl .....	32
<b>Rückblick</b>	
Polarlichter .....	33
Fasching in Zolling .....	34 – 36
<b>Terminkalender</b> .....	37 – 38
<b>Vereine und Organisationen</b> .....	39

## IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Zolling, Rathausplatz 1, 85406 Zolling,  
E-Mail: rathaus@vg-zolling.de, www.zolling.de  
Telefon 08167-69430, Telefax 08167-9023

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für Druckfehler, falsche oder unterlassene Eintragungen sowie erwähnte Webseiten/Apps, die nicht von der Gemeinde Zolling verwaltet werden. Der Nachdruck – auch auszugsweise – sowie die Speicherung in elektronischen Medien ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.  
V.i.S.d.P.: Erster Bürgermeister Helmut Priller

Konzeption: Helmut Priller, Sandra Smolka, Manuela Flohr, Maximilian Falkner, Claudia Bauer, Gottfried Glatt  
Redaktion: Claudia Bauer (clb), Alex Fischer, Dr. Friedrich Keydel, Elisabeth Obermeier

Kontakt: zollo@zolling.de

Gastbeiträge: siehe Ende der jeweiligen Artikel  
Grafik & Layout: Die Pixelstube, Kerstin Gastorf, Zolling  
Druck: Druckerei Lerchl, 85354 Freising; Auflage: 2.400 Expl.  
Der „Zollo“ erscheint 4x jährlich und wird kostenlos an alle Haushalte im Gemeindebereich verteilt.

Der nächste Zollo erscheint im Juni 2026.  
Redaktionsschluss ist am Donnerstag, 30. April 2026.  
Unser Titelfoto: Die Vision der Multisportanlage am Anglberger Weiher.

Wir erachten eine gendergerechte Sprache als wichtig, nutzen aber in diesem Heft die verkürzte Form, um die Lesbarkeit zu verbessern. Die entsprechenden Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Form beinhaltet absolut keine Wertung.



### Liebe Bürgerinnen und Bürger,

während ich diese Zeilen schreibe, sind es nur noch wenige Tage bis zur Kommunalwahl. Für die Kandidatinnen und Kandidaten, ist der Wahlsonntag ein ganz besonderer Moment. Und für mich natürlich auch. Denn mit der Wahl entscheidet sich, mit wem ich in den kommenden sechs Jahren die Entwicklung unserer Gemeinde gestalten darf. Die Aufgaben werden nicht weniger und auf die neuen Gemeinderäte warten interessante Themen und wichtige Entscheidungen. Wir werden diskutieren, um Lösungen ringen und gemeinsam den besten Weg für die Gemeinde und ihre Menschen finden.

Was ich bei dieser Arbeit immer als etwas Besonderes empfunden habe, ist das wohlwollende und respektvolle Miteinander im Gremium. Ich wünsche mir sehr, dass dieser Geist auch in Zukunft erhalten bleibt. Mein Dank gilt allen, die sich bereit erklärt haben zu kandidieren und sich für unsere Gemeinde einzusetzen. Kommunalpolitik lebt von Menschen, die Verantwortung übernehmen und sich engagieren. Ich freu mich auf sie alle.

Helmut Priller

Erster Bürgermeister  
der Gemeinde Zolling

# Plötzlich Gemeinderat – und nun?

Ein Sitz im Gemeinderat ist ein verantwortungsvolles Ehrenamt, eines, das in der Verfassung verankert ist. Unabhängig und nur an Gesetz und Recht gebunden, tragen die Mitglieder des Gemeinderats Verantwortung für die Entwicklung ihrer Gemeinde. Sie arbeiten ehrenamtlich, treffen aber Entscheidungen, die das Leben vor Ort spürbar prägen. Der Zollo wirft einen Blick darauf, welche Aufgaben und Pflichten auf die gewählten Mitglieder zukommen werden.

Rechtlich ist der Gemeinderat das Beschlussorgan der Gemeinde. Er entscheidet über Grundsatzfragen, verabschiedet den Haushalt, erlässt Satzungen und stimmt über wichtige Verträge und Projekte ab. Gleichzeitig kontrolliert er die Arbeit der Gemeindeverwaltung. Damit ist er nicht nur Debattenraum, sondern Gestaltungsort. In Zolling nimmt man sich das besonders zu Herzen. „Unser Gemeinderat ist unheimlich aktiv und gestaltet in Arbeitsgruppen das Gemeindeleben wirklich mit“, sagt Bürgermeister Helmut Priller. „Es ist kein reines Entscheidungsgremium, sondern ein aktives Gremium, das Projekte vorantreibt, begleitet und daran mitwirkt.“ Das beste Beispiel hierfür ist das Projekt „seni-

orengerechtes Wohnen“, das jetzt kurz vor der Umsetzung steht.

Dass in den monatlichen Gemeinderatssitzungen unter den Räten so manches Thema intensiv diskutiert wird, ist wichtig. Karl Toth, der über 30 Jahre lang im Gemeinderat saß, beschreibt es so: „Wir haben immer diskutiert in der Sache, aber zu guter Letzt haben wir immer gemeinsam eine Entscheidung getroffen.“ Dieses Ringen um gute Lösungen ist Teil demokratischer Kultur – mit Rede-, Antrags- und Stimmrecht für jedes einzelne Mitglied.

Mit dem Mandat gehen auch klare Pflichten einher: Die Teilnahme an Sitzungen ist verpflichtend, ebenso die Mitwirkung. Über nichtöffentliche Themen gilt Verschwiegenheit. Wer persönlich betroffen ist, muss dies offenlegen und darf an der Abstimmung nicht teilnehmen. Verstöße können dazu führen, dass Beschlüsse nicht wirksam sind.

Gleichzeitig sind Gemeinderätinnen und Gemeinderäte in ihrer Arbeit abgesichert: Für Entscheidungen haften sie nicht persönlich, solange sie ihr Mandat ordnungsgemäß ausüben. Nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit käme eine Haftung in Betracht. Für ihre

Tätigkeit erhalten sie außerdem eine Aufwandsentschädigung.

Wichtig ist auch die Abgrenzung: Der Gemeinderat trifft Entscheidungen – die Verwaltung führt sie aus. Ein Weisungsrecht gegenüber den Beschäftigten der Gemeinde besteht nicht; allein der Bürgermeister leitet die Verwaltung und vollzieht die Beschlüsse. Gemeinderat zu sein bedeutet also, Verantwortung zu übernehmen – ehrenamtlich, aber mit großer Wirkung für das Gemeinwohl. Der Zollo wünscht nach den Wahlen allen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten einen guten Start in diese Wahlperiode.



**Zum Drucktermin standen die Wahlergebnisse noch nicht fest. In der nächsten Zollo-Ausgabe werden wir das neue Gremium vorstellen.**

## Zwei neue Gesichter in der Gemeinde



Mia Neugebauer



Rudi Sellmeier

### Quer durch Deutschland...

...ist Mia Neugebauer in ihrem alten Job bei der deutschen Bahn gefahren. Als Zugbegleiterin im Fernverkehr war sie dreieinhalb Jahre lang viel unterwegs. Seit Februar ist sie jetzt als Verwaltungsmitarbeiterin bei der VG Zolling im Meldeamt beschäftigt und sie freut sich über geregelte Arbeitszeiten und mehr Beständigkeit. „Ich wollte weg aus der Schichtarbeit und auch die zunehmenden Übergriffe auf Bahnmitarbeiter haben mich beschäftigt“, sagt die 21-Jährige zu ihren Beweggründen, den Beruf zu wechseln. Zudem wollte die gelernte Kauffrau für Verkehrsservice auch wieder in ihre alte Heimat, das Ampertal. Denn Mia Neugebauer kommt zwar gebürtig aus Wolfersdorf, dann aber zog die Familie nach Fürth. Und das schien der richtige Weg zu sein, denn es hat sich alles für sie gefügt: Neuer Wohnort, neuer Job und alte Freunde. Gerade steht natürlich vor allem das Ankommen im Fokus: in ihrer neuen Arbeitsstelle und in ihrem neuen Zuhause. Da fehlt Familienhündin Tulip manchmal sehr. „Sie ist bei meinen Eltern in Fürth geblieben“, sagt die 21-Jährige und freut sich schon auf den nächsten Besuch. Aber auch ohne Tulip findet sie einen guten Ausgleich: Unternehmungen mit ihren Freunden und das regelmäßige Laufen an der frischen Luft machen den Kopf frei und geben Kraft für diese Zeit des Aufbruchs.

### Alles gut in Schuss halten...

...das ist die Aufgabe von Hausmeister Rudi Sellmeier. Der 58-Jährige ist seit Januar bei der Gemeinde und sein Aufgabengebiet ist groß und abwechslungsreich: Zusammen mit dem Kollegen Stefan Meyer ist er nämlich zuständig für alle Liegenschaften, die der Gemeinde gehören, also vom Kindergarten bis zur Kläranlage. Da muss man schon ein breites handwerkliches Können mitbringen. „Ich bin handwerklich tatsächlich ziemlich fit“, sagt das Zollinger Urgestein. Gelernt hat er den Beruf des Automechanikers und abschließend noch eine Ausbildung zum Maschinenbauer oben drauf gesetzt und auch viele andere Fachbereiche sind ihm vertraut, hat er doch an seinem Haus viele Arbeiten stets selbst erledigt. Bei der Zollinger Feuerwehr ist er zudem aktiv und zwar seit stolzen 42 Jahren. Für die Gemeinde ist es wichtig, dass im Rathaus einige aktive Kameraden arbeiten, denn bei Einsätzen, bei denen es schnell gehen muss, sind die dann gleich vor Ort. „Und daheim bin ich auch der Hausmeister“, sagt der Vater einer 17-jährigen Tochter und lacht. Perfekt also, für diesen Job bei der Gemeinde, in dem viel handwerkliches Geschick und kollegiales Feingefühl gefragt ist.

# Schulweghelfer gesucht

Mehr als 31.500 Schulweghelfer sorgen in Bayern jeden Tag für die Sicherheit der Kinder. In Zolling soll das künftig auch so sein. Deshalb sucht die Gemeinde ehrenamtliche Unterstützer, die an ausgewählten Stellen rund um Kindergarten und Schule die Wege sichern. Entsprechende „Uniform“, Ausrüstung und wetterfeste Kleidung werden natürlich von der Gemeinde gestellt, außerdem gibt es eine Schulung von der Polizei.

**Morgens und mittags (ca. 7.30 bis 8.15 Uhr und 11.30 bis 13.15 Uhr) gilt es dann, die Kleinen sicher über Kreuzungen wie die der Palzinger Straße/ Heilmeierstraße zu bringen.**

Auch in den Ortsteilen sollen die Lotsen zum Einsatz kommen, zum Beispiel in Palzing an der Bushaltestelle an der Staatsstraße 2054 oder in Oberappersdorf an der Bushaltestelle.

Wer Interesse hat an dieser ehrenamtlichen Aufgabe gegen Aufwandsentschädigung und für einen sicheren Schulweg sorgen möchte, kann sich beim Amt für öffentliche Ordnung / Sicherheit unter der Telefonnummer 08167/6943-14 melden.



# Nachhaltige Unterstützung

## Zollinger Allianzvertretungen spenden 15.000 Euro für den Hochwasserschutz



Gemeinde und Feuerwehr freuen sich über die Unterstützung der Zollinger Allianz-Vertreter zum Kauf der Pumpe für einen akuten Hochwasser-Notfall.

Als im Juni 2024 das Ampertal unter Wasser stand, hat es auch die Gemeinde Zolling hart getroffen. Mit vereinten Kräften haben Feuerwehren, Gemeinde und Bürgerinnen und Bürger Krisenmanagement und Schadensbegrenzung betrieben. Das Hochwasser hat noch einmal deutlich gemacht, dass

man sich gut rüsten muss für die Zukunft, denn die Prognosen sagen: Tendenz steigend. Um Kommunen und lokale Hilfsorganisationen dabei zu unterstützen, hat die Allianz deutschlandweit einen Fördertopf von zwei Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Mit diesem Zuschuss wollte der Versicherer

die Anschaffung entsprechender Ausrüstung und Geräte erleichtern. Auch Zolling bekam so Unterstützung. Nachdem die Gemeinde einen Antrag gestellt hatte, konnten die beiden Zollinger Allianz-Generalvertretungen Julian Mendl und Andreas Pabst 15.000 Euro überreichen. Damit hat man den Kauf einer starken Pumpe unterstützt. Die zapfwellenbetriebene Pumpe kann bis zu 12.500 Liter Wasser pro Minute fördern. Umfangreiches Zubehör an Saug- und Druckschläuchen macht ihren Einsatz sehr flexibel.

Das Bauhof-Team hat die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten bereits in Zolling und Palzing an hochwassergefährdeten Stellen erfolgreich getestet. Die Pumpe ist auf dem Bauhof untergebracht, schnell einsatzbereit und benötigt zum Betrieb lediglich einen Traktor mit 90 PS. Insgesamt hat das Gerät mit Zubehör rund 35.000 Euro brutto gekostet, dank der Spende war die Belastung für die Gemeinde geringer.

Bürgermeister Helmut Priller sind dankbar, dass lokale Unternehmen Verantwortung für das Wohl in ihrer Gemeinde übernehmen und auch in Krisenzeiten zu ihrem Standort stehen.

Text: clb, Bild: Elisabeth Obermeier



# Pumptrack nimmt Fahrt auf

## Mehr als Sport: Am Anglberger Weiher entsteht ein Freizeitort für alle Generationen

Manchmal verschwinden kommunale Projekte für einige Zeit von der Bildfläche, um dann wieder aufzutauchen – neu gedacht und mit frischem Rückenwind. So ist es auch bei der geplanten Multisportanlage am Anglberger Weiher. Was viele noch aus dem Jahr 2022 als geplanten Pumptrack wie in Oberappersdorf im Kopf haben, ist inzwischen zu einer generationenübergreifenden Multisportanlage mit klaren Planungen, aktualisierten Kosten und konkreter Fördermittelzusage weiterentwickelt worden. Damit steht der Umsetzung nichts mehr im Wege.

Ursprünglich hatte der Gemeinderat die Anlage bereits 2022 genehmigt. Doch dann hat man das Projekt auf Eis gelegt, da man auf eine mögliche Förderung aus EU-Fördermitteln nicht verzichten wollte und dafür den Zeitplan ändern musste. Jetzt hat man die Fäden wieder aufgegriffen und die ursprünglichen Ideen weiterentwickelt.

Blickt man auf die aktuellen Entwürfe der Landschaftsarchitekten Klaus + Salzberger ist schnell klar: Hier geht es nicht um eine isolierte Sportfläche, sondern um einen Ort für Bewegung, Begegnung und Erholung.

Eine Anlage, die sich bewusst in die bestehende Freizeitlandschaft rund um den Weiher einfügt, sie ergänzt und Raum für weitere Entwicklung lässt. Ein besonders wichtiger Aspekt der Planungen ist, dass die Anlage niederschwellig sein wird und verschiedene Generationen abholt. Geplant ist eine asphaltierte Pumptrack-Anlage von rund 320 Metern Länge mit unterschiedlichen Bereichen, darunter auch ein eigener Kids-Pumptrack. Die Anlage ist so konzi-

piert, dass vom Kind auf dem Laufrad bis zu Jugendlichen und Erwachsenen mit Fahrrad, Roller oder Skates jeder auf seine Kosten kommt. Auch Sportaffine, die im Rollstuhl sitzen, können hier gut trainieren. Um das zu erreichen, hat man die asphaltierte Fläche in den Planungen ausgeweitet und den extrem wartungsintensiven Dirt-Bereich dafür herausgenommen.

Gleichzeitig soll die Anlage einladen, sich dort aufzuhalten, auch wenn man nicht auf



die Sportbahn möchte. Dafür sind in den Planungen Grünterrassen vorgesehen, die zum Weiher hin als Hügel auslaufen. Sitz- und Liegeflächen bieten also beste Möglichkeiten für Erholung, Entspannung und Begegnung. So fügt sich die Anlage harmonisch in die Umgebung des Badeweiher ein, ohne das Baderlebnis am Natursee zu stören.

Der Standort am Anglberger Weiher ist bewusst gewählt, denn die Multisportanlage wertet diese Freizeitanlage weiter auf, außerdem können dort noch weitere Spiel- und Sportangebote entstehen in der Zukunft. Die Anlage ist also ein Baustein in der Entwicklung dieses Freizeitgeländes. Zudem dienen die Grünflächen auf dem Gelände zugleich als Ausgleichsflächen für den versiegelten Track. „Alles, was bei diesem Projekt nicht versiegelt wird, werten wir als Ausgleichsfläche auf“, bestätigt Bürgermeister Helmut Priller.

Die Frage, die sich bei solchen Wunschprojekten immer stellt, ist die nach den Kosten. Die gute Nachricht für dieses Projekt: Es gibt Fördermittel durch LEADER. Alle Vorarbeiten und Absprachen mit entsprechenden Stellen sind bereits getroffen. Die Förderung mindert die Gesamtkosten für Landschaftsbau und Außenanlagen in Höhe von rund 439.000 Euro (brutto) um rund 125.000 Euro. Gesondert abgerechnet werden Sitzmöbel, die Beleuchtung und die Wartung und Pflege der Anlage.

Derzeit bereitet man die Ausschreibungen für die Bauarbeiten vor, der Auftrag soll dann im späten Frühjahr vergeben werden. Wenn alles glatt läuft, dann kann man das Projekt noch heuer abschließen. Bürgermeister Helmut Priller hat sich fest vorgenommen: „Ich dreh noch heuer meine Runde im Parcours.“

*Text: clb, Bilder: Gemeinde*



# Neuer Hort in Holzbauweise

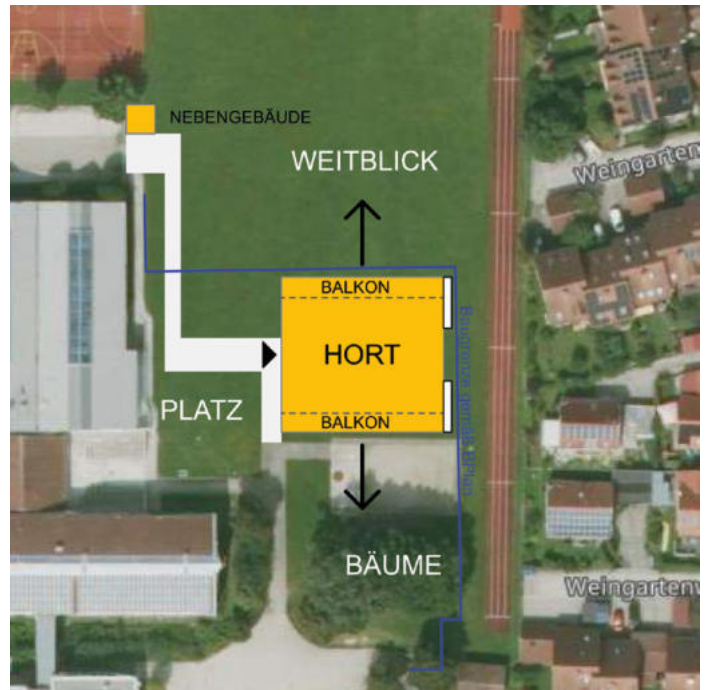
## Das Kinderstüberl bekommt ein helles und natürliches Zuhause

Wenn beide Eltern arbeiten, braucht es eine verlässliche Antwort auf die Frage, wer die Kinder nach dem Unterricht betreut. In Zolling ist der geplante Neubau des Kinderhorts eine solche Antwort. Und das Projekt ist mit der Entwurfsplanung der Architekten nun einen entscheidenden Schritt weiter.

Der Bedarf an verlässlicher Ganztagsbetreuung für Kinder steigt stetig. Ab dem 1. August 2026 wird deshalb bundesweit schrittweise ein gesetzlicher Anspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter eingeführt. Hortplätze spielen eine wichtige Rolle, um diesem Anspruch gerecht zu werden. In Zolling laufen schon seit geraumer Zeit die Planungen für einen neuen Kinderhort auf dem bestehenden Schulareal. Vorgesehen sind nach den vorgestellten Entwürfen sechs Hortgruppen mit insgesamt 130 Plätzen – so viele, wie Zolling nach den aktuellen Prognosen in den kommenden Jahren braucht. Der Neubau entsteht auf einer Fläche von rund 1800 Quadratmetern. Das Gebäude wird ein schlichter und klarer Holzbau in Hybridbauweise sein mit einem sicher kunterbunten Innenleben.

Im Erdgeschoss sind die gemeinschaftlich genutzten Räume untergebracht, darunter der Speise- und ein Mehrzweckraum. Diese Bereiche sollen nicht nur dem Hort dienen, sondern könnten sich außerhalb der Betreuungszeiten auch flexibel nutzen lassen, etwa für Treffen von Arbeitskreisen oder Sitzungen. Im ersten Stock befinden sich die Gruppen- und Nebenräume, der hauptsächliche Aufenthaltsbereich der Kinder. Das geplante Pultdach sorgt dort für viel Licht und eine freundliche Atmosphäre.

Zusätzlich entsteht ein großzügiger, überdachter Balkon beziehungsweise eine Terrasse. Sie erweitert den Innenraum nach draußen, bietet gerade an regnerischen Tagen einen geschützten Aufenthaltsort und übernimmt gleichzeitig wichtige Funktionen als Fluchtweg und als natürliche Beschattung.

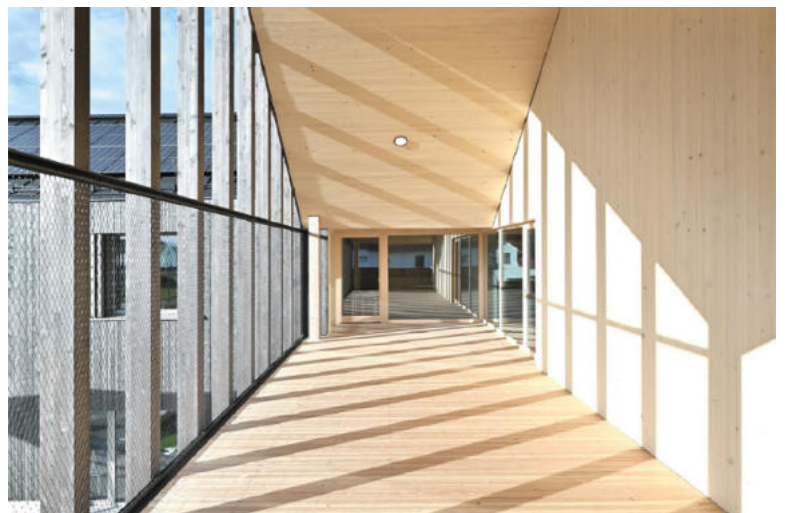


Auch pädagogisch überzeugt der Entwurf: Zentrale Treffpunkte, ein Forum und ein Elternwartebereich schaffen klare Trennungen und damit hochwertige Lern- und Aufenthaltsräume. Von entsprechenden Fachleuten aus dem Landratsamt und dem pädagogischen Personal der Gemeinde gab es dafür Lob.

Beim Energiekonzept setzt die Gemeinde voll auf Nachhaltigkeit: Vorgesehen ist eine Luftwärmepumpe mit Kühlfunktion, die über die bestehende Fußbodenheizung auch an heißen Sommertagen für angenehme Temperaturen sorgen kann. Außerdem sollen PV-Module auf das Süddach. Ein Gründach auf der Hauptdachfläche verbessert zudem das Umgebungsklima, senkt die Temperaturen im Sommer und schafft einen ökologischen Mehrwert.

Die Kosten für den Neubau liegen nach aktueller Berechnung bei rund 8,4 Millionen Euro brutto. Ein Teil davon wird über staatliche Fördermittel abgedeckt, nämlich etwa 3,7 Millionen Euro. Der Zeitplan ist straff: Bis Ende 2027 soll der Hort fertig sein. Das bedeutet aber ein zügiges Planungs- und Genehmigungsverfahren. Der Gemeinderat hat den vorgestellten Entwurf und die Kostenberechnung einstimmig gebilligt, die Verwaltung kann nun die nächsten Schritte gehen. Damit schafft Zolling beste Voraussetzungen, Familien auch künftig verlässliche Betreuungsangebote machen zu können.

*Text: clb*



Der Hortbau in Gundlkofen ist ein gutes Beispiel dafür, wie natürlich das Zuhause des Kinderstüberls aussehen könnte.

# +++ Ticker aus dem Gemeinderat +++

01

## Zuschuss für WC-Sanierung im Sportheim

Die Spielvereinigung Zolling hat nach Jahrzehnten die Toilettenanlage saniert. Dafür gestattete der Gemeinderat einen Zuschuss in Höhe von 62.572,92 Euro.

02

## Neue Heizung für Schützenverein

Der Schützenverein Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen bekommt laut Gemeinderatsbeschluss für den Austausch seiner Heizungsanlage einen Zuschuss von 11.388,63 Euro.

03

## Bürgerstube soll neu gestaltet werden

Aus dem Gremium kam ein Antrag zur Umgestaltung der Bürgerstube im Bürgerhaus. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus den Mitgliedern des Gemeinderats Stephan Wöhl, Manuela Flohr, Karl Toth, Andrea Bachmaier, Alexander Hildebrandt, Gottfried Glatt und Bürgermeister Helmut Priller wird nun die weiteren Planungen begleiten und vor der Haushaltsplanung klären, welcher finanzielle Rahmen nötig ist.

04

## Spielplatz für den Kindergarten Amperhüpfen

Der neue Kindergarten Amperhüpfen braucht im Garten natürlich auch einen Spielplatz. Den Auftrag für die Lieferung der Spielgeräte erhält mit Beschluss die Firma Ernst Maier Spielplatzgeräte GmbH aus Altenmarkt an der Alz. Die Kosten belaufen sich auf 31.272,66 Euro.

05

## Neue Bäume für Oberappersdorf

Nördlich von Oberappersdorf soll ein Feldgehölz als Windschutz und zur Aufwertung der Landschaft gepflanzt werden. Das entschied der Gemeinderat im Winter. Außerdem werden entlang der Kreisstraße FS 16 fünf Bäume nachgepflanzt, um den Allee-Charakter zu erhalten. Die geschätzten Kosten von rund 15.000 Euro sollen im Haushalt 2026 eingeplant werden.

# Vergessene Rituale

## Brandsteckerweihe und Felderweihe waren wichtige Bestandteile des Osterfestes



Osterfrühstück und Osterspaziergang gehören noch bei vielen fest zum Ostersonntag. Aber woher kommen diese Abläufe? Ihren Ursprung haben sie in christlichen Ritualen. Ostern war vor allem auf dem Land mehr als nur ein einzelner Feiertag, sondern eine Abfolge von Ritualen, die sich über Tage erstreckte und tief mit dem bäuerlichen Alltag verbunden waren und auch heute noch sind: Palmsonntag, Osterfeuer, Speisenweihe, der Gang hinaus in die Felder. Alles hat seinen Platz, alles ist miteinander verwoben.

Ein wichtiges Osterritual, das viele nicht mehr kennen, ist die Brandsteckerweihe. Nach dem Ostersonntag sah man noch vor einigen Jahrzehnten in Bayern landauf, landab an den Ecken der Weizenfelder und in den Bauerngärten angesengte Äste mit einem Palmzweigerl daran in der Erde stecken. Heute muss man genau hinsehen, aber manchmal findet man sie noch: die sogenannten Brandstecker. Sie sind Teil der Felderweihe, eines alten bayerischen Osterbrauchs, der über Generationen selbstverständlich zum Osterfest gehörte. Er verband den Glauben mit der täglichen Arbeit, die Hoffnung auf eine gute Ernte mit dem Vertrauen darauf, dass Leben wachsen darf – trotz aller Unwägbarkeiten.

Maria Westermeier ist eine von fünf Schwestern und auf einem landwirtschaftlichen Hof in Siechendorf aufgewachsen. Sie erinnert sich noch gut an die Ostertage ihrer Kindheit und an die festen Abläufe rund um das Osterfest und die Felderweihe. Vieles erschien ihr damals ganz selbstverständlich. Erst später wurde ihr bewusst, wie reich an Symbolen und Bedeutungen diese alten Rituale waren.

Die Palmbüschen haben die Frauen gebunden, damit sie am Palmsonntag im Gottesdienst geweiht werden konnten. Sie stehen symbolisch für die Palmwedel, die Jesus beim Einzug nach Jerusalem zu Füßen gelegt wurden. Weil es in Bayern bekanntlich keine Palmen gibt, nahm man Weidenzweige, die Palmkatzerl. Ürigens: Je größer der Hof, umso größer und prächtiger sollte auch der Palmbüschen sein. Diese geweihten Zweige spielten eine Woche später am Ostersonntag nochmals eine Rolle. Man band sie an die Brandstecker – so trug man den Segen des Palmsonntags gemeinsam mit dem Osterfeuer hinaus in die Felder.

Die eigentliche Felder- und Brandsteckerweihe folgte dann am Osterwochenende. Ein zentraler Bestandteil war dabei das Feuer. In der Osternacht entzündete man in Zolling das Osterfeuer – ein eindrucksvolles Sinnbild für Christus als Licht der Welt. Mit diesem Feuer verband sich die Brandstecker- oder Scheitweihe. Dafür benötigte man Äste, nicht zu groß, aber kräftig genug, um sie vorzubereiten. Maria Westermeier erinnert sich gut daran, wie ihr Vater Kerben in die Stecka schlug und sie mit Spänen bestückte. „Damit der Stecka gut brennt!“, erklärt sie. Am Osterfeuer wurden die Stecken dann angezündet und leicht angekohlt. Ein solcher Stecken galt als ein Stück dieses heiligen Feuers – als Träger von Segen und Schutz für Haus, Hof und Feld.

### Wer hat Zeugnisse alten Brauchtums aus vergangenen Zeiten?

Der Arbeitskreis Heimat ist stets auf der Suche nach Geschichten aus der Geschichte. Die Zeiten ändern sich schnell und kleine, regionale Bräuche gehen still und heimlich verloren. Die Ehrenamtlichen möchten dieses und anderes Wissen aus der Geschichte bewahren und im Zollo davon erzählen. Alte Filme, alte Fotos, alte Zeugnisse aus der Zollinger Vergangenheit werden dafür benötigt.

Der AK Heimat ist dankbar, für dieses Material. Stöbern Sie doch mal in Ihren Kellern und Speichern nach solchen Schätzen und helfen Sie dabei, die Vergangenheit sichtbar zu machen.

E-Mail: akheimat@zolling.de



Die Familie Westermeier auf dem Weg zur Felderweihe in den 1960er Jahren

Am Ostermorgen stand der große Festgottesdienst auf dem Programm. Auch darauf hatte man sich vorbereitet und einen Korb mit Speisen hergerichtet, die in der Kirche geweiht wurden. Brot und Salz, Eier, G'räucherts, Äpfel und Meerrettich lagen darin – letzterer zum Beispiel als Erinnerung an den Schmerz Jesu am Kreuz. Nach dem Gottesdienst aß man daheim „des G'weichte“, wie Maria Westermeier sagt. Familie, Knechte und Mägde saßen gemeinsam am Tisch und beendeten damit die Fastenzeit. „Jeder bekam etwas ab, sogar die Tiere“, betont sie. Das geweihte Essen war mehr als ein Ritual – es war Ausdruck der Überzeugung, dass der Segen alle Lebewesen einschließt.

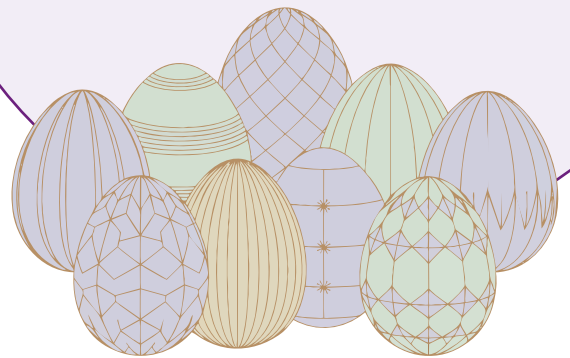
Und dann ging es hinaus auf die Felder. Was heute der Osterspaziergang nach dem Osterfrühstück ist, war früher der Gang zur Felderweihe. Die Brandstecker mit dem Sengbaum und Eierschalen wurden an den vier Ecken der Weizenfelder in die Erde gesteckt, begleitet von Gebeten. Auch den Bauerngarten weihte man: Eierschalen aus dem Osterkorb fanden dort ihren Platz, ebenso die restlichen Palmzweigerl. Mit Weihwasser, das in der Osternacht geweiht worden war, sprengte man Feld und Beet. Die Felderweihe war immer auch ein soziales Ereignis, bei dem die Geschwister der Bauern, die keinen eigenen Hof führten, stets eingeladen waren.

Heute ist die Felderweihe vielerorts verschwunden oder lebt nur noch in einzelnen Gesten weiter. Für Maria Westermeier jedoch ist es lebendig geblieben – nicht als starres Ritual, sondern als Teil einer Haltung. Auch heute bringt sie, wie viele andere Christinnen und Christen, den Korb mit Speisen in den Ostergottesdienst. Ihr Garterl bekommt noch immer die Eierschalen und einen Palmbuschen. Und wenn im Frühjahr alles zu wachsen beginnt, wird für sie der Ostergedanke sichtbar. Dafür ist sie dankbar.

*Text: clb, Bilder: privat*

## Warum sind die Eier bunt?

Das Ei ist im Christentum ein Symbol für die Auferstehung Jesu. Bereits im Mittelalter hat man damit begonnen, hartgekochte Eier für die Osterzeit zu färben und zwar in roter Farbe, als Sinnbild für das vergossene Blut Jesu Christi. Doch das Färben hatte tatsächlich einen ganz pragmatischen Grund: nach strengen Fastenregeln sind auch Eier nicht erlaubt in der Fastenzeit. Das kümmerte die Hühner natürlich wenig, die legten trotzdem jeden Tag ihr Ei (und Sonntags auch mal zwei). Damit man die Eier haltbar machen und von den frischen unterscheiden konnte, hat man sie eingefärbt. Übrigens heilig. Am Ostersonntag dann hat man die geweihten Eier verspeist und verschenkt. So wie heute auch noch.



## Segensreiche Einkehr

### Seit 40 Jahren spendiert der „Alte Wirt“ ein Essen für die Sternsinger

Wenn um den 6. Januar herum die Sternsinger durch Zolling ziehen, dann gehört ein Besuch im Alten Wirt am Dreikönigstag seit Jahrzehnten ganz selbstverständlich dazu. Der Wirt Ludwig Scherr spendiert nämlich den Kindern an diesem Tag das Essen – eine Geste, die so verlässlich ist wie der Brauch selbst.

Organisiert haben das Sternsingen die beiden Pfarrgemeinderätinnen Monika Wöhrl und Elisabeth Reiter. Sie kümmerten sich um Anmeldung, Einteilung, Straßen und alles, was es braucht, damit die Kinder gut vorbereitet unterwegs sein können.

In zwei Tagen ziehen die Sternsinger dann durch alle Ortsteile. Zu abgelegenen Weilern gibt's natürlich einen „Fahrdienst“. Nach so viel Fußmarsch freuen sich die Kinder alle Jahre wieder auf die Einkehr beim Wirt in der Zollinger Ortsmitte. Dort wird dann die Wirtsstube ausgeräuchert und



auch der Segensspruch angeschrieben, damit das Traditionsgasthaus weiterhin gut beschützt ist. Dass der Alte Wirt den Kindern am Dreikönigstag seit Jahrzehnten Schnitzel und Pommes spendiert, ist dabei mehr

als eine nette Geste. Es ist ein Zeichen von Wertschätzung für das Engagement der Kinder – und für ein Brauchtum, das in Zolling lebendig geblieben ist.

*Text: clb*

# Selbstgepanscht

## Im Kindergarten St. Johannes haben die Kinder ihre eigene Handcreme gemischt

Im Kindergarten St. Johannes wird nicht nur gespielt, gebastelt und gelacht, sondern auch viel Neues ausprobiert. Und dazu leistet der neue Elternbeirat einen großen Beitrag. Denn die Eltern möchten sich künftig stärker in den Kindergartenalltag einbringen und regelmäßig einmal im Monat kleine Angebote für die Kinder gestalten. Den Anfang machte jetzt eine Aktion, die alle Sinne anspricht.

Initiiert wurde sie von Michaela Vasold und Bettina Faltenbacher, beide Mamas im Kindergarten und Mitglieder des Elternbeirats. Michaela Vasold arbeitet als PTA in der St. Florian Apotheke in Zolling, Bettina Faltenbacher ist medizinische Fachangestellte. Gemeinsam hatten sie die Idee, mit den Kindern eine Handcreme herzustellen – genau so, wie sie auch in der Apotheke in Zolling gefertigt wird. Ist das nicht wahnsinnig kompliziert? „Nein, so einfach wie Kuchenbacken“, sagt Michaela Vasold und lacht. Die Zutaten dafür hat Apotheker Thomas Bauer für die Kinder gesponsert. Aber alles, was man für so eine Creme braucht, kann man auch in der Apotheke kaufen.

Für die erste Runde kamen Amelie, Julian, Carolin, Julius und Korbinian zusammen und durften gleich selbst Hand anlegen. Wollwachs musste gewogen und verrührt werden, Wasser kam dazu und schließlich

das duftende Rosen- und Mandelöl. Die Kinder schnupperten an den Zutaten und staunten, wie sich die Konsistenzen durch das Vermischen veränderten. Nicht zu vergessen das „knatschige“ Geräusch beim Mixen von Wasser und Wollwachs – ein Ohrenschmaus für Kinderohren. Am Ende testeten Groß und Klein die Creme gleich auf der eigenen Haut – und man war begeistert. Natürlich durfte jedes Kind seine eigene Creme mit nach Hause nehmen.

Kindergartenleiterin Monja Günther findet dieses Engagement großartig. „Auch Papas, Omas oder Opas sind herzlich willkommen“, sagt sie. Man hat die Erfahrung gemacht, dass das Mitmachen von Eltern im Kindergartenjahr sehr wertvoll ist. Was zum Beispiel als einzelne Vorleseaktion geplant war, wurde schnell zu einer ganzen Vorlesewoche – einfach, weil so viele Eltern Lust hatten, sich einzubringen. Engagierte Eltern, die gemeinsam an einem Strang ziehen, seien eine große Bereicherung für den Kindergarten.

Der pädagogische Wert solcher Aktionen liegt für Monja Günther auf der Hand. Die Kinder bekommen Einblicke in unterschiedliche Berufe, erleben andere Erwachsene als Ansprechpartner und lernen spielerisch dazu. Beim Creme-Mischen wird dann zum Beispiel noch die Feinmotorik trainiert, es

geht ums Zählen und Wiegen, um Materialien und ums genaue Beobachten. Vor allem aber stärkt es den Selbstwert, wenn Kinder etwas selbst herstellen dürfen.

Geplant sind weitere Angebote, offen für alle Kinder und je nach Wetter und Jahreszeit. Hochbeete sollen gemeinsam bepflanzt werden, Kinderschminken, Eierfarben oder Kressenester heranziehen stehen ebenfalls auf der Ideenliste. Dass sich Eltern stärker beteiligen, entlastet das pädagogische Personal und gibt interessierten Mamas, Papas oder Großeltern zugleich einen Einblick in den Kindergartenalltag. Ein Gewinn für alle Beteiligten – und ganz besonders für die Kinder. „Die sind immer total aufgeregt, wenn ihre Eltern oder Großeltern kommen“, sagt Monja Günther. „Und sie sind einfach richtig stolz auf ihre Mamas.“



*Bettina Faltenbacher (l.) und Michaela Vasold (r.) erklären nicht nur, wie man eine Handcreme selbst herstellen kann, die Kinder nehmen die Sache auch gleich selbst in die Hand.*

*Beim Abmessen der Zutaten braucht's viel Konzentration und eine ruhige Hand.*





# Keine Chance für Betrüger

Sozialbüro der Gemeinde informiert mit einer Expertin über gängige Maschen

Ein Klingeln an der Haustür, ein kurzer Moment der Unachtsamkeit am Geldautomaten – oft sind es ganz alltägliche Situationen, in denen Betrüger ihre Chance suchen. Genau darüber informierte der Vortrag „Gefahren erkennen – Risiken vermeiden“, der im Dezember im Bürgerhaus in Zolling stattfand. Das Sozialbüro unter Leitung von Maike Runge hatte Kriminaloberkommissarin Daniela Honsa von der Kripo Erding eingeladen. Die Expertin sprach dabei über typische Betrugsmaschen und darüber, wie man sich im Alltag davor schützen kann. Wer den Vortrag verpasst hat, für den gibt es hier noch einmal eine kleine Zusammenfassung.

Eine gängige Masche sind laut der Expertin die sogenannten Haustürtricks. Dabei versuchen Unbekannte unter einem Vorwand in Wohnungen oder Häuser zu gelangen. Die Gründe wirken oft harmlos: eine Bitte um ein Glas Wasser, der Wunsch, kurz die Toilette zu benutzen oder angebliche Arbeiten an Wasserleitungen. Die Empfehlung von Oberkommissarin Daniela Honsa ist klar: „Lassen Sie grundsätzlich keine Unbekannten in Ihre Wohnung.“ Amtspersonen sollten immer einen Ausweis vorzeigen, im Zweifel empfiehlt es sich, bei der zuständigen Behörde nachzufragen. Hilfreich sind außerdem technische Vorkehrungen wie ein Türspion oder ein Sperrbügel, um zunächst Abstand zu halten und die Situation in Ruhe einzuschätzen.

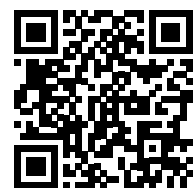
Auch Telefonbetrug war Thema des Abends. Besonders bekannt ist der sogenannte Schockanruf: Unter Tränen behauptet ein angeblicher Angehöriger, er oder sie habe einen tödlichen Unfall verursacht, woraufhin ein angeblicher Polizist eine Kautions verlangt. Mit solchen oder ähnlichen Geschichten versuchen Betrüger, eine akute Notsituation vorzutäuschen und die Angerufenen unter emotionalen und zeitlichen Druck zu setzen. Ziel ist es, möglichst schnell Geld oder Wertgegenstände zu erlangen. Die Oberkommissarin rät: „Legen Sie sofort auf. Rufen Sie anschließend selbst Familienangehörige oder die Polizei an und übergeben Sie niemals Geld oder Schmuck an Unbekannte.“ Sie stellte auch noch einmal klar, dass die Polizei sich niemals nach Bargeld und Wertgegenständen erkundigen würde und auch nicht mit der Nummer 110 anruft.

Auch der Betrug am Geldautomaten kommt immer wieder vor. Beim sogenannten „Shoulder Surfing“ spähen Kriminelle die PIN-Nummer aus, indem sie beobachten, wie sie eingegeben wird. Anschließend lenken sie die betroffene Person ab, um an die Bankkarte zu gelangen. Mit Karte und PIN können sie dann ungehindert Geld abheben. Wie man sich davor schützen kann, wusste die Kommissarin: „Achten Sie beim Geldabheben bewusst auf Abstand und nutzen Sie die vorhandenen Spiegel für einen Blick nach

hinten.“ Sie riet dazu, gegebenenfalls, Menschen, die nah hinter einem stehen, zu bitten, einen Schritt zurückzutreten. Das Tastenfeld sollte bei der PIN-Eingabe übrigens immer verdeckt werden. Außerdem lohne es sich, Kontoauszüge regelmäßig auf ungewöhnliche Abbuchungen zu überprüfen. Bei Verdacht auf Missbrauch oder bei Verlust der Bankkarte sollte diese umgehend über den Sperrnotruf 116 116 gesperrt und der Vorfall bei der Polizei gemeldet werden.

Wer sich näher über diese und andere Themen informieren will, kann das auf der Service-Seite der Polizei [www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de).

Text: clb, Bild



## Sozialbüro Gemeinde Zolling

Rathausplatz 1, 85406 Zolling  
Tel.: 08167 / 69 43 40  
Mobil: 0175 / 22 65 289  
Mail: [maike.runge@vg-zolling.de](mailto:maike.runge@vg-zolling.de)  
Termine nach Vereinbarung



# Von Mut und Menschlichkeit

## Der Helferkreis Zolling unterstützt seit zehn Jahren geflüchtete Menschen

Als vor zehn Jahren viele Menschen aus Afrika und Afghanistan in Deutschland eintrafen, gab es nicht lange Zeit, zu überlegen. „Man musste von jetzt auf gleich loslegen“, erinnert sich Suann Liebe vom Zollinger Helferkreis an die Ausnahmesituation im Jahr 2016. Zeit für lange Konzepte gab es nicht, sagt die zweite Vorsitzende, dafür umso mehr Bedarf. Als klar wurde, dass geflüchtete Familien in eine Unterkunft nach Zolling kommen würden, erklärten sich rund 80 Menschen sofort bereit zu helfen. Viele kannten sich vorher kaum. Trotzdem funktionierte es. Unkompliziert und mit dem Gefühl, das auch Angela Merkel damals beschrieb: Wir schaffen das.

Am 8. Juli 2016 zogen die ersten Familien in das Gebäude in Zolling ein. In den ersten Wochen ging es um das Nötigste: Registrieren, Einrichten, Grundversorgung sicherstellen und Orientierung geben. „Wir haben alle an einem Strang gezogen“, sagt Angelika Sagerer, ebenfalls Helferin der ersten Stunde und heute Kassiererin im Verein. Dabei passierte auch zwischenmenschlich viel. „Es sind neue Freundschaften entstanden“, sagt Angelika Sagerer. Man lernte sich schnell kennen unter den Helfern, auch weil man so viel Zeit miteinander verbrachte.

Die Aufgaben für die Zollinger Helfenden wurden bald vielfältiger. Denn nun ging es darum, Integrationsarbeit zu leisten: Deutsch lernen, Unterstützung beim Einkaufen, Erstausrüstung für den Schulbesuch in Deutschland, Hausaufgaben begleiten. Die Nachbarschaftshilfe Zolling, unter deren Dach sich der Helferkreis zunächst formiert hatte, war dabei wichtige Unterstützung, zum Beispiel mit der Kleiderkammer, aber auch mit bereits vorhandener Infrastruktur und Kontakten.

Später kamen Wohnungs- und Arbeitssuche hinzu. Vieles davon lag nicht in staatlicher Zuständigkeit, zumindest nicht im All-

tag. „Die Aufgabe des Helferkreises ist da einzuspringen, wo der Staat nicht darf oder kann.“ Mit diesem Satz beschreibt Vereinschef Stephan Griebel das Selbstverständnis der Vereinigung. Doch nicht immer bekamen die Helfenden von zuständigen Behörden die gewünschte und auch benötigte Unterstützung. Zum Beispiel, wenn es darum ging, junge Geflüchtete in Arbeit zu bringen. Bereits 2016 waren die ersten in eine Anstellung gebracht - ein großer Erfolg und gleichzeitig ein Kraftakt. Aufenthaltsstatus, Behördenwege, Bleibeperspektiven. „Es war teilweise sehr schwierig und mit viel Gegenwind von Behörden“, sagt Stephan Griebel. Alle drei erinnern sich noch gut an diese Zeit. „Damals hat man sich so engagiert, dass man schlaflose Nächte hatte“, sagt Angelika Sagerer. Einige aus dem Kreis haben ihr Engagement aufgegeben. Wer geblieben ist, hat sich einen anderen Umgang mit Problemen und Hürden angeeignet. Man hat gelernt, anders aufzutreten, sich abzugrenzen und loszulassen - von Zielen, aber auch von Menschen. „Man muss akzeptieren, dass jeder seinen eigenen Weg gehen muss“, sagt Angelika Sagerer.

Aber es gibt auch viele Erfolgsgeschichten. Menschen, die heute hier leben, arbeiten,

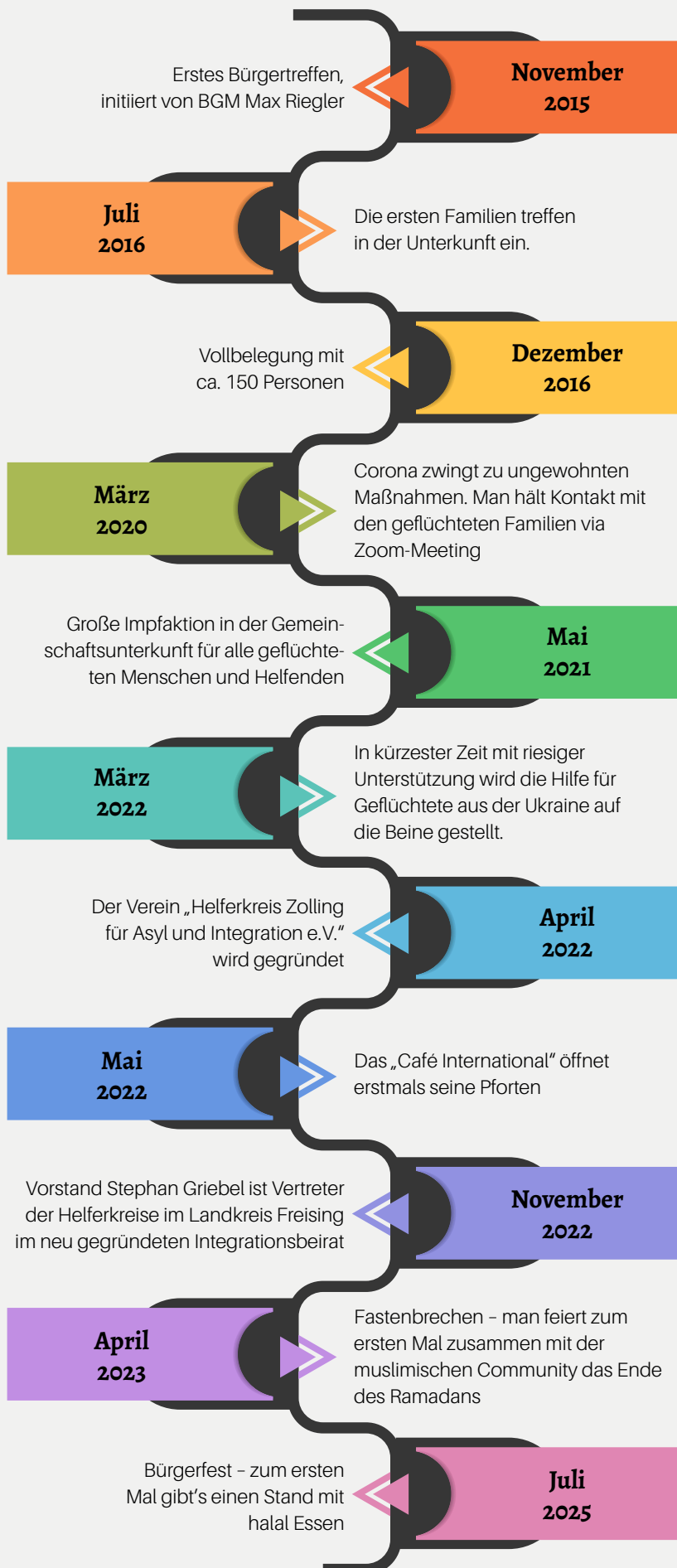
ihre Familien gegründet haben. „Viele haben jetzt hier eine gute Basis, sind angekommen“, sagt Susann Liebe. Der Kontakt ist oft geblieben. Das macht Mut, weiterzumachen. Als schließlich mit dem Beginn des Krieges in der Ukraine erneut viele Schutzsuchende nach Deutschland kamen, hatte man schon reichlich Erfahrung. So konnte man auch das anfänglich überwältigende Engagement aus der Bevölkerung, den europäischen Kriegsflüchtlingen zu helfen, diesmal besser einschätzen. „Die Menschen steigen mit großer Motivation ein und stoßen dann einfach auf die Realität“, sagt Angelika Sagerer. Das sei für viele frustrierend. Über die Jahre entstanden neue Angebote. Ein wichtiger Ort der Begegnung ist heute zum Beispiel das Café International. Der Helferkreis hat es im Mai 2022 ins Leben gerufen: Ein offenes Treffen, getragen von Ehrenamtlichen, oft gemeinsam gestaltet mit den Geflüchteten und unterstützt von der Pfarrgemeinde. Manchmal kommen bis zu 30 Menschen aus verschiedenen Ländern zusammen. „Es ist wirklich völkerverbindend und baut Ängste und Vorurteile ab“, schwärmt Susann Liebe. Man bastelt gemeinsam, spielt oder erzählt, von sich und seiner Heimat. Und dann gibt es ganz be-



*Menschen unterschiedlicher Kulturen zusammenbringen und Gemeinschaft entstehen lassen ist eine Intention der Ehrenamtlichen.*



## 10 Jahre Helferkreis Zolling – Meilensteine



sondere Momente, wie zum Beispiel die letzte Nikolausfeier, die die Menschen aus der Ukraine nach ihrer Tradition für alle gestaltet haben. „Und am Ende haben alle zusammen ukrainische Weihnachtslieder gesungen“, erinnert sich Susann Liebe an den besonderen Moment.

Ein wichtiger Schritt war im Jahr 2022 auch die Gründung eines Vereins. Man brauchte eine eigene Struktur, unter anderem, um auch Helferkreise außerhalb Zollings organisatorisch unterstützen zu können. Zur Struktur gehören auch 20 aktiv Helfende. Was alle drei immer wieder betonen, ist das Miteinander in Zolling. Es gab auch von Seiten anderer Vereine und der Gemeinde immer wichtige Unterstützung in der Flüchtlings- und Integrationsarbeit. Entscheidend bei dieser Arbeit sei es laut den Helfenden, die Geflüchteten mitten in den Ort zu holen. „Sie müssen sichtbar sein“, sagt Angelika Sagerer. Aktionen wie das Fastenbrechen im Bürgerhaus, ein Stand beim Bürgerfest mit kulinarischen Köstlichkeiten aus fremden Ländern oder ein Beitrag zum Adventsmarkt spielen dabei eine wichtige Rolle.

Zehn Jahre Helferkreis Zolling erzählen von Mut und Miteinander, von Engagement und Eigeninitiative und von großer Menschlichkeit. Und davon, dass Zusammenleben gelingen kann, wenn Menschen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Und oft reicht schon ein einziger Schritt, denn wie Susann Liebe weiß: „Manchmal sind es vor allem die kleinen Dinge, die großes bewirken können.“



*Miteinander etwas anpacken, sich miteinander freuen, Teilhaben am Leben der anderen und Erfolge feiern – die Engagierten im Helferkreis erleben all dies in ihrem Alltag in der Integrationsarbeit.*





# Mehr Power nötig

## Warum der Standort Zolling ein neues Umspannwerk bekommt

Seit Jahrzehnten prägt das Kraftwerk Anglberg die Ortsansicht Zollings. Generationen sind mit dem markanten Bau aufgewachsen und haben ihre eigene Geschichte damit. Heute betreibt Onyx Power das Kraftwerk und richtet es schrittweise auf die Anforderungen der Zukunft aus, damit Zolling auch weiterhin ein verlässlicher Energiestandort bleibt. Aber ein Kraftwerk allein reicht nicht. Für die Versorgungssicherheit mit Strom braucht es auch ein Stromnetz, das mitwächst und den neuen Anforderungen gerecht wird. Dafür gibt es den Netzentwicklungsplan der Bundesnetzagentur und der Standort Zolling spielt seit Kurzem dabei eine wichtige Rolle.

Der aktuelle Netzentwicklungsplan Strom (2037 / 2045) legt fest, wie das Stromnetz bundesweit ausgebaut werden muss, um auch in Zukunft stabil zu bleiben. Ziel ist es, Strom sicher von dort zu transportieren, wo er erzeugt wird, zu den Orten, an denen er gebraucht wird – heute und in den kommenden Jahrzehnten.

Genau hier setzt das große Infrastrukturprojekt des Übertragungsnetzbetreibers TenneT Germany an, das seit Kurzem in aller Munde ist: der geplante Neubau eines Umspannwerks in der Verwaltungsgemeinschaft Zolling, im nahen Umkreis der bestehenden Anlage. Ein Vorhaben, das auf den ersten Blick abschreckend technisch wirkt, aber tatsächlich ganz konkret den Alltag aller betrifft.

Umspannwerke übernehmen im Stromnetz eine Schlüsselrolle. Sie verbinden die großen

Stromleitungen, die Strom auf Höchstspannungsebene über weite Strecken transportieren, mit den regionalen Netzen im Hoch-, Mittel- und Niederspannungsbereich. Man kann sich das vorstellen wie im Straßenverkehr, erklärt Markus Lieberknecht, bei TenneT zuständig für die Projektkommunikation: Während die Netze von TenneT wie Autobahnen den Strom über große Distanzen schicken, übernehmen regionale Netze die Verteilung vor Ort, wie die Bundes- und Landstraßen. Das Umspannwerk ist die Auffahrt zwischen beidem. Ohne sie kommt der Strom nicht dort an, wo er gebraucht wird.

In Zolling steht bereits ein Umspannwerk neben dem Kraftwerk Anglberg. Diese Anlage hat jedoch das Ende ihrer regulären Lebensdauer erreicht und stößt angesichts neuer Anforderungen an ihre technischen Grenzen. Der Strombedarf wächst stetig – durch Elektromobilität, Digitalisierung, KI und neue Formen der Wärmeversorgung. Gleichzeitig speisen immer mehr Photovoltaikanlagen Strom ins Netz ein. Das bestehende Netz kann diese Mengen nicht mehr zuverlässig aufnehmen und verteilen.

Der aktuelle Netzentwicklungsplan betrachtet den Zeitraum bis 2037 und 2045. Die darin enthaltenen Projekte gelten – sobald sie in das Bundesbedarfsplangesetz aufgenommen sind – als verbindlich und folgen einem übergeordneten Gesamtkonzept. Zolling ist im aktuellen Plan als Projekt P54 verankert: Konkret sieht das zwei Maßnahmen vor. Zum einen

sollen die Stromleitungen, die von Irsching über Zolling nach Ottenhofen verlaufen, neu beseitigt werden. Stärkere Seile erhöhen unter anderem die Transportkapazität erheblich – vergleichbar mit einer zusätzlichen Fahrspur auf der Autobahn. Zum anderen plant TenneT einen modernen Ersatzneubau des Umspannwerks im direkten Umfeld der bestehenden Anlage.

Dass Zolling dafür ein geeigneter Standort ist, liegt auf der Hand: die Nähe zum Kraftwerk und die bereits bestehende Netzinfrastruktur sind klare Vorteile. Zum Beispiel läuft eine Hauptgasleitung direkt am Kraftwerk vorbei. Diese kann zukünftig auch eine wichtige Rolle in der Stromproduktion spielen.

Der Kraftwerksstandort in Anglberg wird bereits seit mehreren Jahren zu einem modernen Energiepark entwickelt. Im Rahmen der Energiewende soll in Zukunft ein modernes wasserstofffähiges Gaskraftwerk entstehen. Um dieses sicher betreiben zu können braucht es ein leistungsfähiges Umspannwerk. Das wird dann vier Transformatoren haben und eine Fläche von etwa 20 Hektar einnehmen.

Für das Kraftwerk ist das Projekt ein wichtiger Schritt. „Diese Maßnahme sichert den Energiestandort Zolling für die Zukunft“, betont Roman Ritter, Kraftwerksleiter bei Onyx Power. Geplant ist ein modernes Gaskraftwerk, das später auf Wasserstoff umgestellt werden könnte. Damit schafft man die Voraussetzung, Strom auch in Zeiten zu erzeugen, in denen Windräder stillstehen und Solaranlagen kaum

Ertrag liefern – in sogenannten Dunkelflauten. Statt Strom teuer einzukaufen, kann er vor Ort produziert werden.

Bei der Suche nach einem geeigneten Standort für das neue Umspannwerk prüfte man nun verschiedene Flächen, auch auf Haager Gebiet nahe der Gemeindegrenze. Ausschlaggebend sind Kriterien wie vorhandene Infrastruktur, kurze Leitungswege, geeignete Böden und möglichst große Abstände zur Wohnbebauung. Bürgermeister Helmut Priller unterstreicht die Vorteile des Standorts Zolling: „Das Kraftwerk gehört zur Gemeinde und ist ein wichtiger Partner, die Infrastruktur ist vor-

handen, auch der Anschluss an die Gasleitung ist bereits genehmigt.“

Der Netzentwicklungsplan gibt den Rahmen vor, die einzelnen Maßnahmen lassen sich nach gesetzlicher Festschreibung durch den Bundestag nicht grundsätzlich verhandeln. TenneT setzt deshalb bewusst auf frühe Information, Transparenz und Dialog. Daher auch der große Infotag im Januar, der guten Anklang fand. Laut Markus Lieberknecht haben die Besucher die grundsätzliche Notwendigkeit der Maßnahme nicht in Frage gestellt, vielmehr ging es um den Prozess an sich. „Man merkt, dass Zolling bereits ein Energiestandort

ist, da ist Verständnis da“, lobte er die Offenheit der Zollinger. Und wie es jetzt weitergeht, das weiß David Simon, Referent für Bürgerbeteiligung: „Ein Großprojekt wie dieses ist nicht von heute auf morgen umgesetzt, der Bau beginnt frühestens in 2028.“ Genug Zeit also, um Fragen zu klären und die nächsten Schritte gemeinsam vorzubereiten.

„Ein Umspannwerk ist kein Bauwerk, das man aus ästhetischen Gründen errichtet“, sagt David Simon mit viel Verständnis für Skeptiker. Es ist Technik in der Landschaft, das sei klar. Doch moderne Anlagen arbeiten deutlich leiser als früher, Transformatoren lassen sich einbauen und die gesamte Anlage landschaftlich einbinden. Vor allem aber erfüllen sie eine zentrale Aufgabe: Sie sorgen dafür, dass Strom zuverlässig dort ankommt, wo wir ihn täglich brauchen – zu Hause, in Betrieben, in Schulen, in Krankenhäusern. Und neue Umspannwerke haben außerdem auch genügend Kapazität, um regional erzeugten überschüssigen Strom abzutransportieren. Energie entsteht nicht einfach irgendwo. Sie braucht Orte, Netze und Menschen, die Verantwortung übernehmen. Das neue Umspannwerk ist Teil dieser Verantwortung – und ein weiterer Baustein in der langen Geschichte Zollings als Energiestandort.



**Kontakt:**



**David Simon**  
Projektsprecher

+49 172 7521306

David.Simon@tennet.eu

# Umspannwerk Zolling

## Zeitplan

2025 bis 2026



**Aufnahme Netzentwicklungsplan und Standortsuche**

Identifizierung und Festlegung eines geeigneten Standortes

2026



**Detailplanung Umspannwerk**

Entwicklung eines technischen Konzeptes (UW-Layout, Dimensionierung der Anlagenteile, Netzanschluss)

Ab Ende 2026 bis ca. 2028



**Genehmigungsverfahren des Umspannwerks**

Vrs! ab 2028



**Baubeginn**

Errichtung des neuen Umspannwerks

Bis ca. 2036



**Bauphase 1**

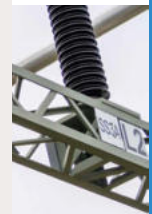
Schrittweise Inbetriebnahme bis zur vollständigen Überführung in Regelbetrieb

Bis ca. 2045



**Bauphase 2**

Umbeseilung gemäß NEP & vollständige Spannungsumstellung auf 380 kV



# Dreimal E zum Ausleihen

**Gemeinde und Nachbarschaftshilfe bringen Buchungssystem für E-Bikes an den Start**



In Zolling kann man sich künftig unkompliziert Räder ausleihen. Genauer gesagt ein Lastenrad der Nachbarschaftshilfe und zwei E-Bikes der Gemeinde. Dazu haben der Verein und die Gemeinde eine Kooperation und den Verleih jetzt in ein professionelles System gebettet.

Möglich wurde das familienorientierte Lastenrad der Nachbarschaftshilfe, weil dafür Fördermittel aus dem Regionalbudget sowie eine großzügige Spende eines Vereinsmitglieds zur Verfügung standen. Seit längerem stehen die Räder schon zur Verfügung, aber jetzt startet das neue Vermietungssystem offiziell als Kooperation von Gemeinde und Nachbarschaftshilfe. Zusätzlich zum Lastenrad stellt die Gemeinde nämlich zwei E-Bikes zur Verfügung. „Wir freuen uns, dass wir dieses Angebot zusammen mit der Gemeinde anbieten können – eine Ergänzung fürs soziale Miteinander“, sagt Manuela Flohr von der Nachbarschaftshilfe. Sie hofft, dass das auch von den Menschen honoriert wird: „Ich hoffe und habe die Bitte, dass man pfleglich und wertschätzend damit umgeht. Es sollten einfach alle dazu beitragen, dass es lange hält. Dass es ein wenig gedauert hat, bis man ein Verleihsystem etablieren konnte, liegt daran, dass es einige Vorarbeit zu leisten gibt. Hinter den Kulissen war also einiges zu tun. In der Gemeinde kümmerte man sich um die Suche nach einem passenden Buchungssystem und setzte die Zusammenarbeit mit der Plattform Usegroup auf.“

Auch Jörg Albrecht von der Nachbarschaftshilfe arbeitete sich intensiv in das Thema ein. Die AGB mussten angepasst, rechtliche Fragen geklärt und Versicherungsaspekte geprüft werden. „Wir haben das System nach bestem Wissen und Gewissen ausgearbeitet“, betont Martin Weinzierl. Die Räder stehen in den Verleihhütten beim Fair-Teiler-Stüberl in der Roiderstraße (zwischen Rathaus und Kindergarten). Gebucht wird online, volljährig muss man bei der Buchung sein, nutzen dürfen die Räder auch Jugendliche ab 14 Jahren. Nach der Reservierung erhält man per E-Mail einen Link zur Abholung zur gebuchten

Zeit – die Tür öffnet sich digital.

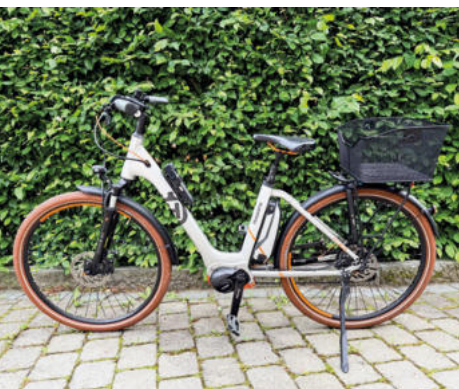
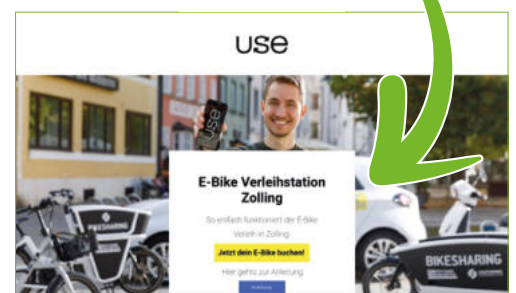
In drei Boxen befinden sich die Schlüssel für die Radschlösser, die sich ebenfalls automatisch öffnen. Bei der Rückgabe wird das Rad wieder an den Akku angeschlossen und der Schlüssel in die Box gelegt – erst dann gilt die Rückgabe als registriert.



Ganz bewusst ist das Ausleihen nicht kostenlos. Eine geringe Gebühr sorgt für eine sichere Authentifizierung im System und dient zugleich der Absicherung. Für ein E-Bike werden 1 Euro pro Stunde berechnet, maximal 8 Euro pro Tag. Das Lastenrad kostet 1,20 Euro pro Stunde, maximal 10 Euro pro Tag. Bezahlt werden kann per PayPal, Klarna, Lastschrift oder Karte. Die Nutzung erfolgt auf eigene Gefahr, für verursachte Schäden haftet der jeweilige Nutzer. Eine private Haftpflichtversicherung wird daher empfohlen. Schäden oder Mängel sollen sofort gemeldet und möglichst dokumentiert werden.

Die Betreuung und Wartung der Räder übernimmt Jörg Albrecht ehrenamtlich mit Unterstützung der Gemeinde – ein weiterer Baustein dieser Zusammenarbeit. Ob künftig auch ganze Wochenenden gebucht werden können, will man prüfen. Zunächst soll das System anlaufen, man will Erfahrungen sammeln und Feedback aufnehmen.

Text: clb, Bilder: Gemeinde



# Drei Jahre vogelfrei

## Moritz Griebel ist seit Februar auf der Walz

Eine Woche ohne Handy? Für viele kaum vorstellbar. Moritz Griebel wird gleich drei Jahre ohne Mobiltelefon unterwegs sein. Kein Navi in der Hosentasche, keine Nachrichten, kein schneller Blick ins Internet. Stattdessen: unterwegs sein, sich treiben lassen, arbeiten, weiterziehen. Schlafen unterm Sternenzelt, das Nötigste im Bündel über der Schulter. Moritz ist 22 Jahre alt, ausgebildeter Zimmerer und seit Kurzem Geselle. Jetzt geht er auf die Walz.

Der Gedanke daran war schon lange da. Neue Orte sehen, andere Arbeitsweisen kennenlernen, verschiedene Betriebe, andere Menschen. Nicht stehen bleiben, sondern losgehen. Während der Ausbildung in München reifte die Entscheidung. Über ein Zimmererforum kam Moritz in Kontakt mit ehemaligen Wandergesellen, bei einem Treffen in Österreich folgte der erste persönliche Austausch. Ein weiteres Treffen im Sommer, diesmal gleich direkt auf der Sommerbaustelle der Wandergesellen brachte ihn schließlich zu seinem Altgesellen, ebenfalls ein Moritz. Der ist seit November 2024 auf der Walz und wird Moritz Griebel an die Hand nehmen. Ein Altgeselle begleitet Neulinge in den ersten Monaten, zeigt, wie man Arbeit findet, wo man schlafen kann, wie man unterwegs zurechtkommt. Rund drei Monate geht man gemeinsam, danach entscheidet jeder selbst, ob man zusammen weiterzieht oder getrennte Wege geht.

Etwa 500 Wandergesellen sind derzeit in Deutschland unterwegs. Und warum ist Moritz bald einer von ihnen? „Aus Freiheitsliebe und Abenteuerlust. Und die Freude am Minimalistischen, an wenigen Dingen“, sagt er. Und auch die Tatsache, nicht ständig erreichbar zu sein, reizt ihn. „Man hat in dieser Zeit einfach wenig Verpflichtungen und keinen festen Plan“, sagt er. Dafür aber großes Vertrauen in das, was kommt.

Die Walz hat klare Rahmenbedingungen: Wer losgeht, muss unter 30 sein, einen Gesellenbrief haben, unverheiratet und ohne

Schulden. Das ist wichtig, denn die Gesellen sollen die Walz nicht als Flucht nutzen, sondern als prägende Erfahrung für ihr Leben, nicht weglaufen, sondern wirklich frei unterwegs sein. Es gibt verschiedene Vereinigungen, sogenannte Schächte, mit eigenen Bräuchen und Regeln, oder man ist freireisend unterwegs. Vor dem Aufbruch prüft ein Altgeselle, ob alle Voraussetzungen erfüllt sind. Moritz hat das „Go“ schon bekommen. Auch unterwegs gibt's strikte Regeln: kein eigenes Handy, kein eigener Computer. Eine Bannmeile von 50 Kilometern rund um den Heimatort darf nicht betreten werden. Die Kluft, die traditionelle Arbeitskleidung, wird beim Losgehen offiziell überreicht oder muss erspielt werden. Geld fürs Reisen gibt es nicht, man trampelt, geht zu Fuß oder fährt mit, Flug- und Zugticket kann man sich als Lohn geben lassen. Und länger als zwei oder drei Monate sollte man nicht an einem Ort bleiben. Moritz freut sich auf das Alleinsein, hat davor aber auch Respekt. Erfahrungen im Unterwegssein bringt er mit: Acht Monate war er bereits in Namibia. Auf der Walz will er sich treiben lassen, hat aber auch gezielt Zimmerarbeiten herausgesucht, deren Sparten ihn interessieren. Und er möchte nach Skandinavien, das steht schon fest.

Sein Gepäck ist überschaubar: etwas Kleidung, Arbeitskleidung, ein bisschen eigenes



Werkzeug, Hygieneartikel und ein Schlafsack. Alles gebündelt in Tüchern, den sogenannten Charlies, mit Riemen über der Schulter getragen (Bild unten). Mehr braucht es nicht. Am 7. Februar fand die Abschiedsfeier statt, bei der Moritz seine Kluft erspielen musste. Einen Tag später folgte das offizielle Losgehen. Eine alte Tradition gehörte dazu: Eine Schnapsflasche und eine weitere Flasche mit Wünschen und Sprüchen werden am Ortsschild eingegraben. Sie bleiben dort, bis man zurückkehrt. Dann stieg Moritz über das Ortsschild und ging – ohne sich umzudrehen. Jetzt liegt der Weg vor ihm. Wohin genau der führen wird, wird man erst in drei Jahren wissen.



# Von ganzem Herzen: Danke!

## Gemeinde ehrt Engagierte und ernennt Max Riegler zum Ehrenbürger

Ein Abend voller Dankbarkeit, voller Handschläge und herzlicher Umarmungen: Beim Ehrenabend der Gemeinde Zolling standen jene Menschen im Mittelpunkt, die oft im Hintergrund wirken – und doch das Gesicht der Gemeinde prägen. Bürgermeister Helmut Priller überreichte Urkunden und Ehrennadeln an zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, die sich seit vielen Jahren ehrenamtlich engagieren. Menschen, die ihre Zeit schenken, Verantwortung übernehmen, helfen, wo Hilfe gebraucht wird, und mit ihrem Einsatz Zolling lebenswert machen. Der Ehrenabend machte deutlich: Gemeinschaft entsteht nicht von selbst. Sie wächst durch Menschen, die anpacken, mitdenken,

gestalten – im Verein, in der Kirche, in sozialen Initiativen oder im Gemeinderat. Ohne sie wäre vieles nicht möglich.

Ein besonderer Moment des Abends war die Ernennung von Altbürgermeister Max Riegler zum Ehrenbürger der Gemeinde. In seiner Laudatio zeichnete zweiter Bürgermeister Gottfried Glatt den Lebensweg eines Mannes nach, der seit Kindheitstagen tief in der Gemeinde verwurzelt ist. 1953 in Freising geboren, kam Max Riegler 1957 nach Oberappersdorf – und lebte sich dort, wie er selbst einmal schmunzelnd sagte, bestens ein: „Ich hab in jedem Anwesen in Oberappersdorf schon einmal zu Mittag ge-

gessen.“ Ein Satz mit Augenzwinkern – und zugleich ein Hinweis darauf, wie selbstverständlich er schon früh Teil des Dorflebens wurde.

Nach dem Studium unterrichtete Max Riegler zunächst mit großer Begeisterung als Gymnasiallehrer und wagte später den Wechsel in die IT-Welt großer Energieunternehmen. „Der Mann kann sowohl Kreide als auch Computer – und das ziemlich gut“, brachte es Gottfried Glatt in seiner Rede auf den Punkt.

1990 wurde Max Riegler in den Gemeinderat gewählt. Es folgten 30 Jahre in dem Gremium, zwölf Jahre als Zweiter Bürgermeister und zwölf Jahre als Erster Bürgermeister



## Hohe Auszeichnung

Nur 15 lebende Personen dürfen die Auszeichnung der Bürgermedaille in der Gemeinde Zolling tragen. Das ist in einer gemeindlichen Satzung so festgelegt. Sie ist nach dem Titel des Ehrenbürgers die zweithöchste Auszeichnung. Beim Ehrenabend der Gemeinde hat Bürgermeister Helmut Priller diese besondere Medaille an acht Menschen aus der Gemeinde überreicht, die sich seit Jahrzehnten ehrenamtlich für die Gemeinschaft einsetzen. Die Bürgermedaille haben an diesem Abend bekommen: Elisabeth Goletz, Dr. Friedrich Keydel, Rosemarie Obermeier, Resi Seibold, Marlene Toth und Mathias Westermeier. Nicht auf dem Foto, aber unter den Geehrten ist Roswitha Wiesheu.



sowie Vorsitzender der Verwaltungsgemeinschaft und des Schulverbands. Drei Jahrzehnte, in denen er Verantwortung übernahm und viele Entwicklungen in Zolling mitgestaltete – vom Neubau des Mittelteils der Schule über die Kläranlage Appersdorf bis hin zur Bauhofhalle und der Ausweisung des Gewerbegebiets Ost. Das Herz von Max Riegler schlug immer für die Gemeinde und die Gemeinde wollte ihm mit der Auszeichnung zum Ehrenbürger etwas zurückgeben. „Für mich war das ein großartiger Abend und ich freu mich natrlich sehr über diese Auszeichnung. Es ist eine große Anerkennung, die mir da widerfahren ist und nicht selbstverständlich“, sagt Max



*Eine Laudatio von Gottfried Glatt und Glückwunsche vom Bürgermeister und der TV-Moderatorin Anouschka Horn – für Max Riegler war der Abend ein besonderer Moment.*

Riegler selbst zu seiner Ehrung. Und er blickt auf den ganzen Abend: „Es gibt so viel Engagement in Zolling, das hat uns immer schon stark gemacht als Gemeinschaft und es war auch immer schön, das zu unterstützen in meiner Arbeit.“

Der Ehrenabend zeigte eindrucksvoll, wie viel Engagement in Zolling steckt – und wie

wertvoll dieses Engagement ist. Ob jahrzehntelange kommunalpolitische Verantwortung oder stiller Einsatz im Vereinsleben: Es sind die Menschen, die mit Herz und Hingabe Verantwortung übernehmen, die eine Gemeinde tragen. Ihnen allen galt an diesem Abend der Dank – und die Wertschätzung einer ganzen Gemeinde.



## Der Neue im JUT

**Marc Ernst**

**vom Kreisjugendring ist jetzt Jugendpfleger in Zolling**

Im Zollinger Jugendtreff ist seit Kurzem wieder ein Jugendpfleger „eingezogen“. Marc Ernst freut sich schon darauf, in der Gemeinde was zu bewegen gemeinsam mit der Jugend.

In den nächsten Wochen und Monaten wird er sich einarbeiten und alles kennenlernen, in der nächsten Ausgabe kann er dann schon von Ideen und Plänen berichten.

Aber zumindest wollte er sich schon mal vorstellen und hat ein paar Fragen über sich beantwortet.

**Wie alt bist Du?** 25 Jahre alt.

**Wo kommst Du her?** Wohnhaft in Hallbergmoos; aufgewachsen in Hohenkammer.

**Bist Du ein Einzelkind?** Nein, ich habe einen älteren Bruder.

**Welche Musik magst Du?** Ich höre viel Deutsch-Pop/ - Rap; eigentlich aber alles Mögliche, kreuz und quer.

**Hast Du ein Haustier?** Nein, leider nicht. Aber wenn ich eins haben würde, dann einen Corgi.

**Was ist dein Lieblingsgericht?** Ganz klar Burger!

**Und welche Süßigkeiten magst du gern?** Saure Drachenzungen.

**Hast Du ein Hobby?** Ich bin ehrenamtlich in der evangelischen Jugendarbeit aktiv, fahre Motorrad und gehe regelmäßig unregelmäßig ins Fitnessstudio.

**Warum magst du deinen Job?** Ich finde es faszinierend, wie viel Kinder und Jugendliche Selbstwirksamkeit erreichen können, wenn man ihnen den Raum gibt.





Margriet Buchberger



Hans Halbinger

# Musik der Königsklasse

**In der Zollinger Orgelwoche kann man die Vielfalt des komplexen Instruments erleben**

Einmal im Jahr steht in der Kirche St. Johannes ganz und gar die Orgel im Mittelpunkt. Die Zollinger Orgelwoche ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens der Gemeinde und für viele ein musikalischer Höhepunkt im Jahr. Kirchenmusiker Hans Halbinger lädt dazu ein, bekannte Werke neu zu hören, Ungewöhnliches zu entdecken und die Orgel als vielseitiges, überraschendes Instrument zu erleben – als Königin der Instrumente. Oft kommen auch Gastmusikerinnen und Gastmusiker dazu, so auch in diesem Jahr. Den Auftakt macht am Sonntag, 26. April, um 17 Uhr das erste Orgelkonzert unter dem Titel „Toccata & Tanz“. Der Abend verspricht klangliche Kontraste und lebendige musika-

lische Bilder. Im Mittelpunkt steht die Tanzoccata von Anton Heiller, ein Werk von großer rhythmischer Komplexität und mitreißender Energie. Umspielt wird dieses zentrale Stück von Toccaten aus Barock, Romantik und früher Moderne. Tänzerische und heitere Akzente setzen Werke wie der „Bolero de concert“ von Lefébure-Wely. Den großartigen Schlusspunkt setzt ein Glanzlicht der Orgelliteratur: die berühmte „Toccata und Fuge d-Moll“ von Johann Sebastian Bach. Eine Woche später, am Sonntag, 3. Mai, ebenfalls um 17 Uhr, folgt das zweite Konzert der Orgelwoche unter dem Titel „Ave Maria“. Zu Gast ist die international renommierte Sopranistin Margriet Buchberger. Mit einem

breiten Spektrum von Alter Musik bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen ist sie regelmäßig auf internationalen Konzert- und Opernbühnen zu hören, unter anderem bei renommierten Festivals und in bedeutenden europäischen Konzerthäusern. In Zolling präsentiert sie unter der Begleitung von Hans Halbinger bekannte Werke der geistlichen Vokalmusik, darunter auch das berühmte „Ave Maria“ von Bach-Gounod, in dem Orgel und Gesang auf besondere Weise miteinander verschmelzen.

Der Eintritt zu beiden Konzerten ist frei. Am Ausgang wird um Spenden für die Sanierung der Kirche St. Johannes gebeten.

Text clb



Gemeindebücherei Zolling

**Kerstin Funk empfiehlt:**

**Das Spiel „Dorfromantik Das Brettspiel“ von Pegasus (Michael Palm und Lukas Zach).**

Seit 2021 begeistert das Videospiel „Dorfromantik“ die Gamer weltweit. Auch als Brettspiel ist es inzwischen sehr beliebt und hat 2023 die Auszeichnung „Spiel des Jahres“ bekommen.

Bei diesem Spiel für 1-6 Spieler ab 8 Jahren bekommen die Mitspieler als Baumeister verschiedene Aufträge von den Dorfbewohnern.

Sie müssen Gebiete von bestimmter Größe bauen, Wälder, Felder oder ein Dorf. Mit der Zeit schaltet man Zusatzblättchen frei, wodurch das Spiel noch interessanter wird.

Ich kann dieses Spiel empfehlen, weil es leicht zu lernen ist, für jeden Mitspieler geeignet und recht entspannt. Von „Carcassonne“ oder „Siedler von Catan“ unterscheidet es sich vor allem dadurch, dass es sich um ein kooperatives Spiel handelt, bei dem niemand verlieren kann. Alle helfen zusammen beim Projekt „Unser Dorf soll schöner werden“.



# vhs Zolling – Ein Frühling voller Möglichkeiten

## Zeit für etwas Neues



Liebe Leserinnen und Leser,  
wenn die Tage heller werden und die Natur neu erwacht, spüre ich jedes Jahr aufs Neue: Das ist die Zeit für frische Ideen. Für Vorhaben, die man schon lange im Kopf hat. Für dieses leise „Eigentlich wollte ich doch schon immer mal ...“. Genau dafür ist die vhs Zolling da. Und ich freue mich sehr, Ihnen auch in diesem Frühjahr wieder ein Programm anbieten zu können, das inspiriert, bewegt und verbindet.

### Musik, die berührt

Musik ist etwas ganz Besonderes – sie bringt Menschen zusammen, schenkt Freude und manchmal auch ein bisschen Gänsehaut. Ob **Geige, Akkordeon, Blockflöte** oder **Querflöte**: Ich freue mich, dass wir in Zolling so vielfältigen Instrumentalunterricht anbieten können – für Kinder genauso wie für Erwachsene. Es ist nie zu spät, ein Instrument zu lernen. Und es ist ein wunderbares Gefühl, wenn aus ersten zaghaften Tönen nach und nach ein kleines Musikstück entsteht. Vielleicht wollten Sie oder Ihr Kind schon lange anfangen? Jetzt wäre ein guter Zeitpunkt.

### Junge vhs – Kinder stärken & Talente entdecken

Besonders am Herzen liegen mir unsere Angebote für Kinder und Jugendliche.

#### 10-Finger-Schreiben in den Ferien

Sicher auf der Tastatur – das erleichtert den Schulalltag enorm. Im Ferienkurs in den Osterferien lernen die Kinder spielerisch und mit viel Motivation das Schreiben mit zehn Fingern. Eine Fähigkeit, die sie ein Leben lang begleitet.

#### Malkurs für Kinder von 9 - 13 Jahren

Wenn Kinder malen, entstehen nicht nur Bilder – es entstehen Ideen, Fantasiegeschichten und ganz viel Selbstvertrauen. Im

Malkurs dürfen sie ausprobieren, klecksen, gestalten und einfach kreativ sein.

#### Konfliktköhner werden

Konflikte gehören zum Leben. Umso wichtiger ist es, gut damit umgehen zu können. In diesen Kursen lernen Kinder, ruhig zu bleiben, sich klar auszudrücken und selbstbewusst ihren Weg zu gehen. Ich finde, das sind Fähigkeiten, die man gar nicht früh genug stärken kann.

### Bewegung, Natur & neue Energie

Der Frühling lädt uns ein, wieder nach draußen zu gehen und dem Körper etwas Gutes zu tun.

#### Kreistänze

Gemeinsam tanzen, sich im Rhythmus bewegen, zur Ruhe kommen – Kreistänze verbinden auf ganz besondere Weise. Man muss nichts können, nur offen sein und sich einlassen.

#### Frühjahrskur mit Wildkräutern

Ich staune jedes Jahr, was direkt vor unserer Haustür wächst. Wildkräuter sind kleine Kraftpakete – und in diesem Kurs erfahren Sie, wie sie uns nach dem Winter neue Energie schenken können.

#### Nordic Cross Skating

Für alle, die Bewegung an der frischen Luft lieben: Nordic Cross Skating ist ein effektives Ganzkörpertraining, das Ausdauer, Kraft und Koordination verbindet – und dabei richtig Spaß macht.

### Meine Kurstipps für Genießer

#### Indische vegetarische Küche & Einfach und lecker - indische Küche

Aromatische Gewürze, bunte Gerichte und ganz viel Geschmack – entdecken Sie die Vielfalt der indischen Küche.

#### Termine:

Freitag, 27.3.26, 18 - 21 Uhr, vegetarisch  
Freitag, 22.5.26, 18 - 21 Uhr, mit Fleisch



#### Schnell & gesund kochen

Alltagstauglich, frisch und ausgewogen – hier bekommen Sie Ideen für eine Küche, die wenig Zeit braucht und trotzdem richtig gut schmeckt.

Termin: Freitag, 17.4.26,  
18 - 21:30 Uhr



#### Vietnamesische Küche

Leicht, duftend, voller Kräuter und Raffinesse – lassen Sie sich von der vietnamesischen Küche inspirieren.

Termin: Freitag, 24.4.26,  
17:30 - 21 Uhr



QR Code  
scannen und  
online buchen!



Ich weiß, wie voll der Alltag oft ist. Umso wertvoller ist die Zeit, die wir bewusst für uns selbst nutzen – um etwas Neues zu lernen, kreativ zu sein oder einfach in Bewegung zu kommen. Vielleicht sehen wir uns in einem der Kurse.

Ich würde mich sehr freuen und wünsche Ihnen einen schönen Frühling!

Ihre

Corinna Steinecke

vhs Zolling, Rathausplatz 1

### Neue Öffnungszeiten:

Mittwochs geschlossen,  
alle anderen Tage von 9 - 13 Uhr  
und 14 - 17 Uhr.  
Dienstagnachmittag nur telefonisch.

Telefon 6943-32  
Mail vhs-zolling@vhs-moosburg.de

# Mit Wollli und Co zu neuen Stärken

## Bauernhoftage der Mittelschule Zolling sind ein voller Erfolg

Manchmal muss man den gewohnten Raum verlassen, damit sich etwas verändern kann, damit sich etwas öffnen kann. Manchmal beginnt es nicht im Klassenzimmer, sondern draußen. Auf dem Weg von Zolling nach Kratzerimbach. Zu Fuß, einmal pro Woche, mit Rucksack, festen Schuhen und Zeit füreinander. Zeit für Gespräche, für Lachen, für Schweigen. Und für etwas, das im Alltag schnell zu kurz kommt: echtes Erleben. Die beiden siebten Klassen der Mittelschule Zolling haben dazu jetzt regelmäßig Gelegenheit bei einem regelmäßigen Vormittag auf Wollli's Erlebnisbauernhof.

Die Idee dazu kam eher zufällig. Johanna Bernbeck, Lehrerin an der Mittelschule Zolling, hörte im Radio einen Beitrag über Unterrichtsprojekte auf Bauernhöfen. Der Gedanke ließ sie nicht mehr los. Im vergangenen Frühjahr machte sie sich auf die Suche nach einem geeigneten Hof und wurde schnell fündig: bei Familie Hanrieder vom Kratzerhof in Kratzerimbach, die neben ihrer Landwirtschaft mit „Wollli's Erlebnisbauernhof“ bereits viel Erfahrung im pädagogischen Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen mitbringt.

Auch Schulleiterin Regina Elzenbeck war sofort begeistert und mit Gabriele Schneider hatte Johanna Bernbeck eine engagierte Kollegin mit im Boot. Eine Hürde gab es allerdings noch: die Finanzierung. Unterstützung kam schließlich von Bürgermeister Helmut Priller, zugleich Vorsitzender des Schulverbands. Er erkannte das Potenzial des Projekts und machte die Umsetzung über den Schul-

verband möglich. Zudem gab es einen Zuschuss von 50 Prozent über das Regionalbudget der Ökomodellregion. Zwei siebte Klassen nehmen nun an dem Projekt teil, im wöchentlichen Wechsel.

Doch zunächst musste ein tragfähiges Konzept her. Das hat man gemeinsam mit den Landwirten Nicki und Josef Hanrieder entwickelt, so dass es praxisnah ist, pädagogisch sinnvoll und zugleich lehrplankonform. Beim Bauernhoftag sind die Kinder nicht nur an der frischen Luft und in Bewegung, es fließen auch Inhalte aus den Kompetenzbereichen Wirtschaft, Kunst, Kultur, Naturkunde, Ernährung, Biologie und sogar ein wenig Chemie ein. Was das konkret bedeutet, zeigt sich schnell auf dem Hof. Im Hühnerstall gestalten die Schülerinnen und Schüler eine Wand kreativ. Sie lernen, wo Lebensmittel herkommen und wie Landwirtschaft funktioniert. Sie lernen über Naturmaterialien wie Wolle und wie daraus ein Lippenbalsam entstehen kann. Sie beschäftigen sich mit Inhaltsstoffen und Kreisläufen. Und sie packen an: misten aus, füttern, kümmern sich um Ziege, Pferd und Schaf. Heuer werden die Schülerinnen und Schüler außerdem Gemüse anbauen. Wieder eine neue Erfahrung, die ihnen Selbstvertrauen schenken wird. Im Mai steigt auf dem Hof ein großes Maifest, in die Organisation sind die Klassen ebenfalls aktiv mit eingebunden. Sie gestalten Flyer und übernehmen auch inhaltliche Aufgaben und werden einige Spielstationen selbst entwickeln und an dem Tag betreuen.

„Es blühen hier auch die Kinder auf, die bislang wenig zeigen konnten, was in ihnen steckt“, freut sich die Lehrerin. Es gehe nämlich auch darum, Stärken sichtbar zu machen – in einem anderen Umfeld als dem Klassenzimmer. Um Erfolgserlebnisse. Besonders wichtig ist den Lehrerinnen dabei auch die Entwicklung sozialer Kompetenzen. „Nach Corona ist der Umgang verroht“, hat Johanna Bernbeck beobachtet. Auch wenn es langsam wieder besser wird, arbeiten die beiden Lehrerinnen bewusst daran, ihre Schülerinnen und Schüler mit gesunden Verhaltensweisen und stabilen Sozialkompetenzen ins Leben zu entlassen.

Um die Entwicklung der Kinder zu fördern, braucht es vor allem eine gute Beziehung zu ihnen, sagt die Pädagogin. Der gemeinsame Fußmarsch von Zolling zum Hof spielt dabei eine zentrale Rolle. Unterwegs entsteht Nähe, Gespräche entwickeln sich, ungezwungen und offen. Auch bei der Arbeit selbst – denn die Lehrerinnen packen genauso mit an wie die Jugendlichen – verändert sich das Miteinander. „Wenn man mal gemeinsam Pferdekaeke weggeschaufelt hat, kommt es zu ganz anderen Gesprächen“, sagt Johanna Bernbeck lachend.

Nicht alle sind immer gleich begeistert, manchmal wird über den langen Fußmarsch gestöhnt. Andere brauchen Zeit, um hineinzufinden und sich anzunähern. Doch die meisten finden das Projekt richtig toll. Vor allem der Umgang mit den Tieren kommt laut Johanna Bernbeck gut an, ebenso der Ge-

*Die beiden Lehrerinnen Gabriele Schneider und Johanna Bernbeck sind überzeugt von der positiven Wirkung der Bauernhoftage mit ihren Schulklassen.*





mühsanbau und die Einblicke in die Landwirtschaft. Die Jugendlichen können sich ausprobieren, erleben Gemeinschaft – und haben Spaß zusammen.

„Das ist es, was mich so begeistert: wie sie sich verändern durch dieses Projekt“, sagt Johanna Bernbeck. Sie ist überzeugt, dass der Bauernhoftag dem Klassengefüge guttut.

Vielleicht, weil hier etwas entsteht, das man nicht unterrichten kann, aber dringend braucht: Vertrauen. In sich selbst. Und in andere.

*Text: clb, Bilder: Schule Zolling*

# MAIFEST

IN 85406 KRATZERIMBACH

## AM KRATZERHOF

EINTRITT FREI!

### 9. MAI 2026

AB 15 UHR

AB 20 UHR BARBETRIEB MIT LIVEBAND

wuidara pistols

KUCHEN, DEFTIGE BAYERISCHE SCHMANKERL UND VIELES MEHR!

RIESIGES FAMILIENPROGRAMM FÜR GROSS UND KLEIN

WWW.KRATZERHOF.DE

!!!BEI JEDEM WETTER IN BEHEIZTER HALLE!!!

Die Schüler sind nicht nur inhaltlich in das Fest involviert, sondern gestalten auch das Werbematerial maßgeblich mit.

# Leuchtzeichen

## Lichterkette für einen sicheren Radweg

Hunderte von Menschen aus Palzing und Haindlfing haben sich im Februar an der Kreisstraße FS 9 zwischen den beiden Ortschaften eingefunden, um sich mit einer

Lichterkette für den seit 26 Jahren ersehnten Bau eines sicheren Radwegs einzusetzen. Alle Hintergründe zu dieser Aktion gibt's im nächsten Heft.



**Reih dich ein!**  
Gemeinsam sichtbar werden – für einen  
**sicheren Radweg**  
zwischen Palzing und Haindlfing.

**Lichterkette am Sonntag, 22. Februar ab 17 Uhr**

Bei jeder Witterung • Ende ca. 19 Uhr  
Treffpunkt Haindlfing: Parkplatz Landbrecht  
Treffpunkt Palzing: Kläranlage  
Die Straße wird gesperrt und gesichert. Bitte Lampen/Windlichter mitbringen.

**150 JAHRE FF APPERSDORF**  
**MAI 2026**

<b>13 MI</b> Mai	<b>FUNKPROBE</b> mit Bieranstich
<b>14 DO</b> Mai	<b>FAMILIENTAG / VATERTAG</b> mit Rasenmäherrennen und Oldtimertreffen
<b>15 FR</b> Mai	<b>PARTY NIGHT OF FLAMES</b>
<b>16 SA</b> Mai	<b>Auf A Wort</b> STS & Austropop
<b>17 SO</b> Mai	<b>FESTSONNTAG</b> mit Partyband Zruck zu Dir

**Auf A Wort**  
PARTYBAND **Zruck zu Dir!**

### Her mit deinem Foto!

Du hast ein schönes Foto, das im Gemeindegebiet entstanden ist? Landschaft, Tiere, Menschen, ein schöner Moment? Und du findest, das Foto sollte das Cover des Zollo zieren? Dann schick uns dein Bild. Es muss mindestens eine Auflösung von 300 dpi haben und sollte dabei ca. 25 cm (breit) x 15 cm (hoch) sein.

### Her mit deinen Terminen!

Trage deine Termine regelmäßig und frühzeitig, am besten bis zum jeweiligen Redaktionsschluss (steht im Impressum auf S. 3) in die Heimat-App ein, damit sie in den Veranstaltungskalender des Zollo kommt.

### Her mit deiner Geschichte

Du hast eine Idee? Dich bewegt ein bestimmtes Thema? Dein Verein hat ein großes Jubiläum? Es steht eine wichtige Veränderung oder ein großes Vorhaben an? Ihr habt etwas Spannendes erlebt oder wollt ein Projekt auf den Weg bringen? Die Redaktion freut sich immer darüber, eure Geschichten und Themen zu erfahren. Wichtig ist dabei: **Je früher umso besser.** Für große Jubiläen und Projekte am besten schon weiter im Voraus. Dann können wir gemeinsam überlegen, wie wir eure Geschichte erzählen könnten und haben noch alle Möglichkeiten. Nehmt dazu gern Kontakt auf unter [zollo@zolling.de](mailto:zollo@zolling.de).



### Neues Vorstandsteam bei der Zollinger Mädchengruppe

- 1. Vorstand – Lena Obermeier
- 2. Vorstand – Lena Plettl
- Kassier – Stefanie Neumair
- Schritfführer – Stefanie Wiesheu
- Beisitzer: Leni Bauer, Verena Fischer, Sofia Bachmaier

# Schätze finden

## Mädchengruppe lädt zum ersten Zollinger Trachtenflohmarkt

Sicher haben einige ein Dirndl im Schrank hängen, das nicht mehr passt oder nicht mehr gefällt. Es fristet sein Dasein hinter verschlossenen Türen. Eigentlich schade, denn Tracht ist kein günstiger modischer Spleen, sondern eine Anschaffung, die man sich gut überlegt. Genau hier setzt der erste Zollinger Trachtenflohmarkt an: verkaufen, was nicht mehr getragen wird – und vielleicht selbst ein neues Lieblingsstück entdecken, zu einem Preis, der bezahlbar ist.

Die Idee zum Flohmarkt kam von der Mädchengruppe, allen voran von Lena Obermeier und Sofia Bachmaier. Ein engagiertes Orga-Team aus sieben jungen Frauen sorgen jetzt dafür, dass alles rund läuft- „Aber wir bekommen natürlich viel Hilfe aus dem Verein - und sicher auch von den Burschen, wenn's dann um den Aufbau geht“, sagt Lena Obermeier mit einem Augenzwinkern. Und die benötigten Kleiderstände stellt die Gemeinde zur Verfügung.

Die Mädels sind selbst gern in Tracht unterwegs und genau deshalb war schnell klar: Ein solches Second-Hand-Angebot vor Ort wäre eine echte Bereicherung. „Gute Trachtenflohmärkte gibt es meist erst weit hinter München“, weiß Lena Obermeier. Mindestens müsse man bis nach Aubing oder Ismaning fahren. Umso schöner, dass es dieses Mal die Trachten-Schnäppchen direkt vor der Haustür gibt.

Der Trachtenflohmarkt richtet sich an alle Generationen und für Groß und Klein. Von Dirndl, Blusen, Kleidern, Röcken, Jacken, Schuhen, Taschen, Schmuck und Accessoires für Damen bis hin zu Lederhosen, Hemden, Jankern, Krawatten, Strümpfen, Haferlschuhen und passenden Accessoires für Herren. Und auch für Kinder gibt es die volle Angebotspalette. Eine einmalige Gelegenheit, sich neu auszustatten oder lange gesuchte Stücke zu finden.

Wer selbst verkaufen möchte, meldet sich vorab über einen Link an, der demnächst unter anderem über die Tagespresse und Social Media verbreitet wird und erhält anschließend alle wichtigen Informationen und eine Bestätigung. Die Verkaufsstücke werden gesammelt von der Mädchengruppe angenommen und am Flohmarkt verkauft. Dafür behalten sich die Organisatorinnen 20 Prozent Kommission ein.

KATHOLISCHE MÄDCHENGRUPPE ZOLLING

# Trachten Flohmarkt



PFARRHEIM ZOLLING

## 09. Mai 2026

Alles rund um Tracht – von Kleidung bis zu Accessoires, für Klein & Groß.

WEITERE INFOS FOLGEN!

Die Verkäuferinnen und Verkäufer etikettieren ihre Stücke selbst und legen den Preis fest. „Wichtig ist uns, dass die Kleidung gewaschen, gepflegt und wirkliche Tracht ist“, betont Sofia Bachmaier. An Tracht angelehnte Modestile haben keinen Platz auf dem Trachtenflohmarkt. Die Annahme findet am Freitag vor dem Flohmarkt im Pfarrheim statt, die Abholung der nicht verkauften Stücke dann am Sonntag danach. Wer keinen Aufwand haben möchte und sein G'wand trotzdem unter die Leute bringen will, der kann seine Tracht auch an die Mädchengruppe spenden. Ein Teil der Einnahmen aus dem Flohmarkt kommt der Kirchenrenovierung von St. Johannes zugute – einkaufen und dabei gleichzeitig etwas Gutes tun.

Der Trachtenflohmarkt findet am Samstag, 9. Mai, von 10 bis 14 Uhr statt. Für Getränke und Snacks ist gesorgt. Ein Vormittag für alle, die Tracht schätzen, nachhaltig denken und Lust haben, Schätze weiterzugeben und neue zu finden.

# Der REWE Cup lässt Zolling beben

## Drei Tage voller Fußball, Emotionen und Gemeinschaft

Wenn sich im Januar die Hallentüren öffnen und der Ball unaufhörlich über den Hallenboden rollt, dann ist klar: Der REWE Cup in Zolling hat die Region wieder fest im Griff. Diesmal fand das beliebte Turnier bereits zum dritten Mal statt und entwickelte sich im Laufe der drei Turniertage zu einem wahren Fußball-Marathon der Extraklasse – mit acht Turnieren, 46 verschiedenen Teams und unzähligen packenden Momenten.

Schon am ersten Abend war die Stimmung elektrisierend. Spieler, Trainer, Eltern und Fans füllten die Halle bis auf den letzten Platz. Den emotionalen Höhepunkt des Freitags setzte jedoch ein ganz besonderer Programmpunkt: die Teenie Garde der Narrhalla Zolling begeisterte abends das Publikum mit einem mitreißenden Auftritt, der die

Halle in ein buntes, fröhliches Spektakel verwandelte. Tanz, Musik und tosender Applaus – ein Gänsehautmoment, der zeigte, wie viel Herzblut in diesem Turnier steckt.

Und auf dem Spielfeld kämpften die Sportler um jeden Ball. Junge Talente zeigten ihr Können, Teams aus unterschiedlichsten Regionen lieferten sich faire, aber leidenschaftliche Duelle. Am Ende konnten sich in jedem der acht Turniere verdiente Sieger feiern lassen – und diese gingen nicht nur mit Medaillen und Preisen, sondern auch mit einer besonderen Belohnung nach Hause: Jedes Siegerteam erhielt einen Gutschein über 15 Tickets für ein Heimspiel der SpVgg Unterhaching.

Für die Kinder der E-, F- und G-Jugend gab es dabei strahlende Augen bei der Übergabe der Medaillen, während sich die Spieler der A-, C- und D-Jugend über hochwertige

Fußbälle als Turnierpreis freuen durften.

Doch der wahre Sieger dieses Wochenendes war nicht eine Mannschaft allein – es war der Zusammenhalt. Denn hinter den Kulissen sorgten zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer dafür, dass alles reibungslos lief – vom Turnierplan über die Verpflegung bis zur Technik. Ihr Einsatz machte den 3. REWE Cup zu dem, was er war: ein perfekt organisiertes, herzliches und lebendiges Fußballfest. „Ich möchte mich herzlich bei allen Helfern bedanken, die den 3. REWE Cup in Zolling zu einem vollen Erfolg gemacht haben“, betont Oliver Löhrl, Jugendleiter der SpVgg Zolling in der Abteilung Fußball. „Besonders stolz bin ich auf den großartigen Zusammenhalt innerhalb der Jugendabteilung der SpVgg Zolling, der dieses Turnier getragen und geprägt hat.“ Drei Tage voller Sport, Freude und Gemeinschaft – der 3. REWE Cup hat gezeigt, dass in Zolling nicht nur Fußball gespielt wird, sondern echte Vereinsliebe gelebt wird.

Text: Oliver Löhrl, Bilder: SpVgg



# Kreativ in der Zickenzone

## Bettina Prüglmeier über ihre Bastel-Leidenschaft

„Basteln ist für mich Abschalten“ – Die Polizeibeamtin Bettina Prüglmeier, wohnhaft in Gerlhausen, über Kreativität, Geduld und ihre ganz persönliche „Zickenzone“. Eine Werkstatt im Keller, in der sie sich zurückzieht, wenn sie ihre Ruhe haben und ihrer Leidenschaft für das Kunsthandwerk freien Lauf lassen will.

*Frau Prüglmeier, Sie sind Polizeibeamtin in Freising – und gleichzeitig leidenschaftliche Bastlerin. Wie passt das zusammen?*

„Ich bin seit 1994 im öffentlichen Dienst und arbeite im Bereich Verkehrserziehung und Verkehrsprävention – vom Kindergarten bis zu den Senioren. Kreativ war ich aber schon immer. Das Basteln hat mit Glückwunschkarten angefangen. Zu unserer Hochzeit habe ich Tischdeko und Menükarten selbst gemacht, später Geburtstags-, Einladungs- und Dankeskarten. Und dann hat das Ganze seine Kreise gezogen.“

*Wann wurde aus dem Basteln mehr als nur ein gelegentliches Hobby?*

„So richtig exzessiv betreibe ich es seit 2018. Nach einem Burnout habe ich gelernt, dass ich Zeit für mich brauche. Mein Mann fährt vier bis fünf Stunden Rad – und ich gehe in meine Werkstatt im Keller. Die heißt „Zickenzone“. Wenn ich da unten bin, bekomme ich von meiner Umwelt nichts mit. Nur wenn das Telefon klingelt. Und das ist total Klasse.“

*Was entsteht dort unten denn so?*

Ich mache eigentlich alles: Acryl-Pouring, also Gießtechnik mit Farben, Diamond-Painting, Epoxidharz-Gießen, Keramikgießen. Der Pfau hier ist zum Beispiel Diamond-Painting – tausende kleine Steinchen, einzeln gesetzt. Mein New-York-Bild mit Skyline, Yellow Taxi, Freiheitsstatue und Brooklyn Bridge ist 40 auf 50 Zentimeter groß, da sitzt man schon ein bis zwei Wochen dran. Man braucht Geduld – aber für mich ist das Abschalten.“

*Sie probieren also immer wieder Neues aus?*

„Ja. Irgendwann habe ich mir gedacht: Jetzt musst du etwas anderes ausprobieren. So sind zum Beispiel Buchkarten entstanden – zur Taufe. Sie sehen von außen wie ein Buch aus und wenn man sie aufklappt, entsteht ein 3-D-Bild. Ich mache nur das, was mir Spaß macht.“

*Sie arbeiten auch handwerklich sehr viel selbst?*

„Ja, die Rahmen für meine Bilder mache ich selbst, aus Holz, mit Schattenfugenrahmen. Mein Papa, Josef Pelikan, hat mir schon früh gezeigt, wie man mit Bohrmaschine und Schlagschrauber umgeht und ein Loch gerade in die Wand bekommt. Die erste Diskussion mit meinem Mann war dann, wer mit meinem Akkuschauber die von mir gebaute Kühlschrankverkleidung bei meinen Eltern anschrauben darf – und wer nur halten darf.“



*Verkaufen Sie Ihre Werke inzwischen auch?*

„Ja, ich gehe auf Hobby- und Künstlermärkte, zum Beispiel in Freising in der Luitpoldanlage oder in Landshut. Nächstes Jahr möchte ich auf die Künstlermeile in Attenkirchen. Dafür musste ich extra ein Kleingewerbe anmelden. Außerdem bin ich auf Etsy, einer Verkaufsplattform für Hobbykünstler und Selbstgemachtes. Momentan stehen die Leute besonders auf Epoxidharz-Seifenschalen.“

*Spielt Kreativität auch in Ihrer Familie eine Rolle?*

„Wir sind seit 2007 glücklich verheiratet. Unsere beiden Söhne heißen Felix und Christoph. Felix, der Ältere, ist auch kreativ. Ein Covid-Bild von ihm hängt im Kindermuseum in Oslo – das war ein Wettbewerb der Süddeutschen Zeitung. Vielleicht hat er da ein bisschen etwas von mir geerbt. Das hoffe ich zumindest.“

*Was bedeutet Ihnen Ihr kreatives Schaffen heute?*

„Es ist mein Ausgleich. Wenn ich in meiner Zickenzone bin und ein Pouring-Bild mache oder tausende Steinchen setze, dann bin ich ganz bei mir. Und genau das brauche ich!“

Das Gespräch führte Alexander Fischer.

# Jetzt wissen wir es genauer

## Die Pfarrkirche St. Johannes Baptist ist jünger als gedacht

Seit diesem Winter strahlt ein heller, großer Stern über unserem Dorf. Fast vier Meter Durchmesser hat sein Leuchtkörper und stellt einen schönen Blickfang in der dunklen Nacht hoch oben auf dem Kirchturm dar. Er soll daran erinnern, dass die Pfarrkirche für einige Zeit umfangreichen Sanierungsarbeiten unterliegt. Liebe Leser, Sie sind gewohnt, dass ich bisher in jedem ZOLLO unter der Rubrik Zollinger G'schichten eine meist historisch angehauchte Geschichte schreibe. Diesmal nicht. In diesem ersten ZOLLO des Jahres 2026 berichte ich über ein brandneues, überraschendes Ergebnis aus einer laufenden, aktuellen Aktion. Die Erbauungsdaten unserer Pfarrkirche St. Johannes Baptist wurden nach neuesten Methoden überprüft und haben prompt zu neuen Ergebnissen geführt. Zu deren fachgerechten Interpretation habe ich den zuständigen Experten, Christoph Ziegltrum, als Coautor eingeladen, damit die wissenschaftlichen Ergebnisse fachlich richtig interpretiert werden.

Christoph Ziegltrum ist Bauingenieur, stammt aus Giggerhausen und betreibt dort ein Planungs- und Ingenieurbüro. Er übt zur Zeit in Zolling eine wichtige Funktion aus, er leitet die umfangreichen Baumaßnahmen der Sanierung unserer Pfarrkirche. Diese begannen im August 2025 am Dachstuhl des Chores, es folgten die Reparaturarbeiten am Dachgebälk des großen und hohen Langhauses (z. Z. noch in Bearbeitung). Auch die Sanierung des Turmhelms hat bereits begonnen. Die gesamte Sanierungsmaßnahme wird nicht vor Mitte 2027 beendet sein. Christoph Ziegltrum hat schon mehrmals in der Öffentlichkeit über diese Großmaßnahme berichtet. Wir vom neuen „Arbeitskreis Heimat der Gemeinde Zolling“ durften die Baustelle unter seinen fachkundigen Erklärungen besuchen. Es war aus meiner Sicht ein Erlebnis. Am meisten hat mich das riesige Balkenwerk über dem Langhaus und sein unglaubliches Balkengefüge beeindruckt. Wir vom Arbeitskreis Heimat dürfen, wenn es warm genug ist, mit dem Bauleiter auch auf den Turm hinauf fahren, um die Glockenstube und das darüber liegende Laternengeschoß zu besichtigen und uns ein paar Blicke von oben in das Dorf und in die umliegende Amperlandschaft gönnen.

Bei den Sanierungsarbeiten werden hauptsächlich die maroden Stellen und die statischen Schwachstellen beseitigt und durch neues Gebälk ersetzt. Aber es wurden auch bauchronologische Untersuchungen durch ein Büro für Baudokumentation und Bauforschung in München, Leitung Oliver Lindau-

er, vorgenommen. An 13 Stellen im Dachgebälk der Kirche wurden Holzproben gezogen und im Labor Hofmann und Reichle in Nürtingen nach den neuesten Methoden dendrochronologisch untersucht. Unter Dendrochronologie versteht man die Lehre vom Baumalter und damit die jährge-

*Der Stern hoch über Zolling*

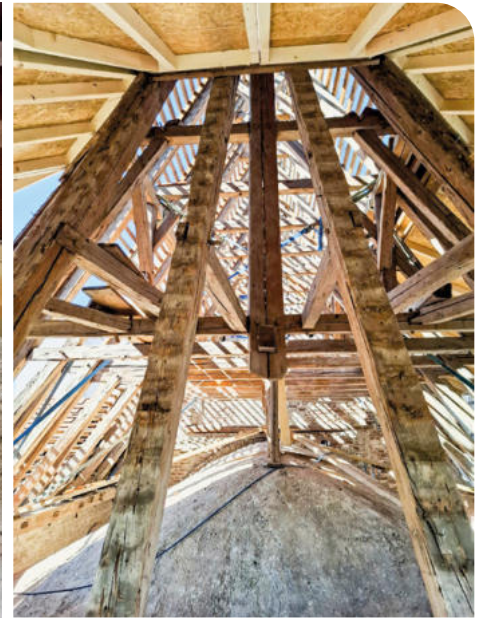




Die Jahreszahl 1888 in der Turmhaube  
(C. Zieglertrum)



Eine marode Stelle im Gebälk  
(C. Zieglertrum)



Der Dachstuhl über dem Chor  
(C. Zieglertrum)

naue Datierung von Holz von gefällten Bäumen. Dabei spielen die sog. Jahresringe im Holz eine entscheidende Rolle. Die in den beprobten Balken vorhandenen Abfolgen unterschiedlicher Jahrringbreiten und -dichten werden mit regionalen Datenbanken verglichen, bis eine Übereinstimmung mit bereits bekannten Daten erreicht wird. Da bei historischen Bauten das Fälljahr des Baumes in der Regel identisch mit dem Jahr der Verarbeitung und des Einbaus ist, kann mithilfe der Dendrochronologie das Alter des historischen Bauwerkes relativ genau bestimmt werden.

Wie aus vielen Schriften hervorgeht (siehe u.a. Brückl und Widmann, 1994; Brückl, 1970; Keydel F.: Kirchenführer), wird das Alter unserer Pfarrkirche bisher wie folgt datiert: Bauende Chor um 1450, Bauende Langhaus einige Jahrzehnte später, der barocke Turmaufsatz um 1750 und die Reparatur des Turmhelmes 1888.

### Ergebnis der Untersuchungen

Die Untersuchungen im Balkenwerk des Dachstuhls über dem Chor ergaben eine Überraschung, nämlich eine Bauzeit von 1470. Bisher war man auf die Zeit um 1450 fixiert. Das bedeutet, der Bau wurde später vollendet als bisher angenommen. Dem Gebälk über dem Langhaus wurden Proben entnommen mit dem Ergebnis, alle stammen einheitlich aus der Zeit um 1495. Besonders interessant sind die Daten aus dem

Rokoko-Turmaufbau. Sie stammen von einem Deckenbalken unter dem Glockenstuhl. Im Gegensatz zu den bisherigen Ansichten deuten sie nicht auf die Zeit um 1750 hin sondern viel früher auf das Jahr 1739. Und die Reparaturen am Turmhelm fanden nicht 1888, wie am Turmhelm dargestellt ist, statt, sondern schon 1855, wie man jetzt aus den neuen Untersuchungen weiß. Mit klaren Worten hat der Experte für Baudokumentation, Oliver Lindauer, die Untersuchungsergebnisse aus der Zollinger Kirche wie folgt zusammengefasst und interpretiert: **„Nach den vorliegenden Ergebnissen wurde der Chor schon 1470, das Langhaus 1495 vollendet. Die Aufstockung des Turmes erfolgte 1739. Die Reparaturen am Turmhelm fanden bereits 1855 statt und nicht, wie aufgrund der Inschrift auf der Deckung vermutet, im Jahr 1888.“**

Das sind also die wirklichen Daten der Bauzeiten unserer Pfarrkirche. Wir brauchen die Bücher und Schriften über die Kirche nicht neu schreiben. Aber ab Jetztzeit sollen/müssen diese Originaldaten bei Schriften und Reden, entwickelt durch modernste wissenschaftliche Methoden, verwendet werden. Dass wir jetzt genau wissen, wann und in welchen Zeitabständen dieses Gotteshaus entstanden ist, dürfen wir als grandiosen Nebeneffekt der Sanierungsarbeiten bezeichnen. Fehlt nur noch, dass uns ein Experte sagt, welcher begnadete Baumeister 1739 den Turmaufsatz, unserer Meinung nach gehört er in die erste Klasse der Rokokotürme in Altbayern, entworfen und gebaut hat.

F. Keydel und C. Zieglertrum, 2026

## Spendenaufwurf für unsere Kirche

Die Zollinger Pfarrkirche St. Johannes Baptist stellt mit ihrem großartigen gotischen Kirchenbau und dem fantastischen Turmaufbau aus der Zeit des Rokoko für Landkirchen eine ganz seltene Stilkomination dar. Um sie in dieser wertvollen Form erhalten zu können, reichen die „offiziellen“ Mittel nicht aus. Die Kirchenverwaltung bittet die Bevölkerung deshalb um Spenden. Jeder Euro ist für die Kirchensanierung wertvoll und wichtig. Bitte helfen Sie mit, unser einmaliges Kirchen- und Kulturgut weitere Jahrhunderte zu erhalten.

### Die Spenden richten Sie bitte an

Kath. Kirchenstiftung Zolling St. Johann Baptist  
Roiderstraße 2, 85406 Zolling, Tel. 08167/ 95598  
Konto: DE29 7016 9614 0000 2270 05

# Ein Leben mit Haltung und Humor

## Kreszenz Brückl aus Siechendorf – eine Erinnerung an eine besondere Frau

„Ich wollte immer Schulfräulein werden – und ich wollte immer Brückl heißen.“ Mit diesem Satz lässt sich vieles von dem beschreiben, was das Leben von Kreszenz Brückl getragen hat: Klarheit, Bodenständigkeit und eine stille Entschlossenheit. Im Dezember 2025 ist Kreszenz Brückl aus Siechendorf im Zollinger Seniorenheim verstorben.

Geboren am 10. Mai 1930 in Siechendorf, wuchs sie als einziges Mädchen unter fünf älteren Brüdern auf einem bäuerlichen Hof am Rand des Ampertals auf. „Wer in so einem Haushalt groß wird, lernt schnell: Man wartet nicht lange, man jammert nicht viel, man packt an.“ Arbeit gehörte schon früh zum Alltag und eine Klarheit darüber, dass jeder gebraucht wurde. Feste Abläufe und auch klare Rollen von Mann und Frau prägten diese Zeit.

Doch schon als junges Mädchen wusste Kreszenz Brückl, wohin ihr Weg führen sollte. Lehrerin wollte sie werden, „Schulfräulein“, wie man es damals nannte. Kein romantischer Traum, sondern ein konkretes Ziel. Dass sie ihren Familiennamen behalten wollte, hatte nichts mit Abgrenzung zu tun, sondern mit Verbundenheit. „Der Name war meine Herkunft, mein Zuhause, meine Erdung“, sagte sie einst in einem Zeitzeugeninterview mit Elisabeth Obermeier.

Bis zu ihrem 25. Lebensjahr blieb Kreszenz Brückl auf dem elterlichen Huber-Hof. Als ihr Bruder den Betrieb übernahm, kam plötzlich Bewegung in alte Strukturen. Veränderung lag in der Luft. Die junge Frau nutzte die Gunst der Stunde: mit starkem Willen und Beharrlichkeit holte sie die Mittlere Reife nach – „kein Spaziergang“, wie sie selbst einst sagte, aber sie blieb dran. Danach ging sie nach München, um katholische Religionspädagogik zu studieren. Die Zeit des Studiums war auch eine Zeit der Selbstreflexion und der Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben für Kreszens Brückl: „Bin ich fromm genug?“ Sie wollte ihren Traumberuf ehrlich und authentisch ausüben. „Ich wollte den Kindern nichts vorspielen. Und mir selbst auch nicht“, erklärte sie in dem Interview.

Nach der Ausbildung war es endlich soweit: Kreszenz Brückl bekam ihre erste Anstellung als „Schulfräulein“ in Riem und Olching, schließlich nach Maisach. Die Arbeit mit den Kindern der unteren Schulklassen fiel ihr nicht so leicht, war sie doch eher den Umgang mit fünf älteren Brüdern gewohnt. Doch mit der Zeit übernahm sie ältere Schülerinnen und Schüler und fand da ihren Platz. „Ab diesem Moment fügte sich alles“, zog sie ihr Resümee. 26 Jahre war sie Lehrerin in Maisach. Sie unterrichtete gern, mit klaren Erwartungen, Wärme und Humor. „Ohne Humor hält man das im Klassenzimmer nämlich nicht aus“, sagte sie einmal.

Kreszenz Brückl hat ihre Träume verfolgt und gelebt und hat dabei nie vergessen, auf die Menschen um sich herum zu achten. Sie war für viele Kinder und Jugendliche ein Vorbild in Sachen Haltung, Ehrlichkeit und Offenheit. Und am Ende ihres Lebens war Kreszenz Brückl mit sich und ihrem Leben im Reinen, das lässt ihr Lebensresümee vermuten: „Es war mein Weg, es war eine Zeit und das reicht mir.“



# Polarlicht am 19.01.2026 über Osterimbach



Man kennt sie vor allem aus Skandinavien: Polarlichter, auch Aurora borealis genannt. Doch in Zeiten besonders hoher Sonnenaktivität können sie gelegentlich auch in Bayern – und damit sogar über der Gemeinde – sichtbar werden.

Polarlichter entstehen, wenn elektrisch geladene Teilchen des Sonnenwinds auf Gase in der oberen Erdatmosphäre treffen. Das Magnetfeld der Erde lenkt diese Teilchen normalerweise in Richtung der Pole, weshalb das Naturschauspiel meist nur in nördlichen Regionen zu sehen ist. Bei starken, geomagnetischen Sonnenstürmen kann sich der Bereich jedoch weit nach Süden ausdehnen. In Bayern erscheinen sie meist nicht als grüne Schleier wie im hohen Norden, sondern eher als rötlicher Schimmer am nördlichen Horizont. Der Grund: Hier werden vor allem Sauerstoff-Atome in sehr großer Höhe angeregt, die rotes Licht aussenden.

Ob man Polarlichter tatsächlich sehen kann, hängt von mehreren Faktoren ab: Der Himmel muss klar sein und möglichst dunkel. In ländlichen Gegenden wie rund um Zolling stehen die Chancen daher besser als in großen Städten. Und manchmal zeigt sich dann am Nachthimmel ein faszinierendes Schauspiel, das man sonst eher in arktischen Breiten erwartet.



## Polarlicht am 19.01.2026 über Palzing



# Inthronisation



# Kinderball



# Prinzenpaar, Garde und Hofdamen



# Seniorenfasching



Bilder: Elisabeth Obermeier



Hintergrund: stock.adobe.com



**März 2026**

Fr.	20.03.26	19:00	Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen FF Appersdorf, Feuerwehr Appersdorf, Oberappersdorf FW Haus
Sa.	21.03.26	11:30	Brotbacktag in Zolling, Backmobil Zolling, Bürgerhaus
Sa.	21.03.26	18:30	6. Starkbierfest vom 's Zollinger Theater e.V., 's Zollinger Theater e.V., Bürgerhaus Zolling
Sa.	21.03.26	19:00	Vereinsschießen, Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Schützenstüberl SGA Bürgerhaus
So.	22.03.26	10:00	Schützenamt mit anschl. Weißwurstessen & Königsproklamation, Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Treffpunkt Fahnenkammer 9:30, anschließend Stüberl
So.	22.03.26	11:00	Fastensuppenessen, Pfarrgemeinderat Zolling, Pfarrheim Zolling
Sa.	28.03.26	11:30	Brotbacktag in Palzing, Backmobil Zolling, Sportheim
Sa.	28.03.26	19:00	Vereinsschießen, Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Schützenstüberl SGA Bürgerhaus
So.	29.03.26	14:00	Finale des Gauschießens, Schützenverein St. Georg Palzing e.V., Bürgerhaus Zolling
Mo.	30.03.26	14:00	Spielenachmittag der Zollinger Frauen, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
Mo.	30.03.26	18:00	Endschießen, Schützenverein Siechendorf, Schützenstüberl Bürgerhaus

**April 2026**

Fr.	03.04.26	11:00	Steckerlfischverkauf am Rathausplatz, Schützenverein Siechendorf, Rathausplatz Zolling
Fr.	03.04.26	12:00	Steckerlfisch am Karfreitag bei der FF Appersdorf, Feuerwehr Appersdorf, Oberappersdorf
Sa.	04.04.26	19:00	Vereinsschießen, Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Schützenstüberl SGA Bürgerhaus
Mo.	06.04.26	18:00	Watt-Turnier im Sportheim Palzing, SVA Palzing e.V., Sportheim SVA Palzing, Ampertalstraße 2
Fr.	10.04.26	19:30	Stammtisch, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., steht noch nicht fest
Sa.	11.04.26	11:30	Brotbacktag in Oberappersdorf, Backmobil Zolling, Feuerwehrhaus
Sa.	11.04.26	18:00	Preisverteilung des Gauschießens, Schützenverein St. Georg Palzing e.V., Bürgerhaus Zolling
Sa.	11.04.26	18:00	Jahreshauptversammlung & Ehrungen, Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Stüberl
So.	12.04.26	19:00	Jahreshauptversammlung 2026, Krieger-, Soldaten- und Bürgerverein Appersdorf e.V., Gasthaus zum Oberwirt Oberappersdorf
Mo.	13.04.26	14:00	Spielenachmittag der Zollinger Frauen, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
<b>Di.</b>	<b>14.04.26</b>	<b>19:00</b>	<b>Gemeinderatssitzung, Gemeinde Zolling, Sitzungssaal der Gemeinde Zolling, Rathausplatz 1</b>
Fr.	17.04.26	19:00	Mitgliederversammlung SpVgg Zolling e.V., SpVgg Zolling e.V., Osteria Calabria, Am Amperkanal 1, Zolling
Sa.	18.04.26	11:30	Brotbacktag in Zolling, Backmobil Zolling, Feuerwehrhaus
Sa.	18.04.26	19:00	Vereinsschießen, Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Schützenstüberl SGA Bürgerhaus
So.	19.04.26	10:00	Weißwurstfrühstück 2026, Katholische Mädchengruppe Zolling, Bürgerstube Zolling
Do.	23.04.26	19:30	Mitgliederversammlung, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
Sa.	25.04.26	08:00	- 11:30, Altpapiersammlung, Pfarrgemeinderat Zolling, Kirchenvorplatz
Sa.	25.04.26	11:30	Brotbacktag in Palzing, Backmobil Zolling, Sportheim
Sa.	25.04.26	19:00	Schlusskranz, Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Stüberl
So.	26.04.26	17:00	„Toccata & Tanz“ Zollinger Orgelwoche 1. Konzert, Kirchenchor Zolling, Pfarrkirche Zolling
Mo.	27.04.26	14:00	Spielenachmittag der Zollinger Frauen, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
<b>Di.</b>	<b>28.04.26</b>	<b>19:00</b>	<b>Gemeinderatssitzung, Gemeinde Zolling, Sitzungssaal der Gemeinde Zolling, Rathausplatz 1</b>

**Mai 2026**

Fr.	01.05.26	08:00	Bittgang nach Tüntenhausen, Pfarrgemeinderat Zolling
Fr.	01.05.26	08:30	Maibaum aufstellen, Kath. Burschenverein Zolling, Maibaum Zolling
Fr.	01.05.26	10:30	Maifest, Freiwillige Feuerwehr Zolling, Rotnpeckstraße
Fr.	01.05.26	10:30	- 19:00, Maifest, Kath. Burschenverein Zolling, Rotnpeckstraße
Fr.	01.05.26	11:00	Maibaum aufstellen in Gerlhausen, Feuerwehr Appersdorf, Gerlhausen
So.	03.05.26	17:00	„Ave Maria“ Zollinger Orgelwoche 2. Konzert, Kirchenchor Zolling, Pfarrkirche Zolling
Mo.	04.05.26	09:00	- 11:00, Eltern-Kind-Gruppe: Tage der offenen Tür, Raum der Eltern-Kind-Gruppe, Moosburger Str. 10, Zolling
Di.	05.05.26	09:00	- 11:00, Eltern-Kind-Gruppe: Tage der offenen Tür, Raum der Eltern-Kind-Gruppe, Moosburger Str. 10, Zolling
<b>Di.</b>	<b>05.05.26</b>	<b>19:00</b>	<b>Gemeinderatssitzung, Gemeinde Zolling, Sitzungssaal der Gemeinde Zolling, Rathausplatz 1</b>
Mi.	06.05.26	09:00	- 11:00, Eltern-Kind-Gruppe: Tage der offenen Tür, Raum der Eltern-Kind-Gruppe, Moosburger Str. 10, Zolling
Fr.	08.05.26	19:00	Maiandacht, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Kirche
Fr.	08.05.26	19:30	Stammtisch, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., steht noch nicht fest
Sa.	09.05.26	10:00	- 14:00, Trachtenflohmarkt, Katholische Mädchengruppe Zolling, Pfarrheim Zolling
Sa.	09.05.26	11:30	Brotbacktag in Oberappersdorf, Backmobil Zolling, Feuerwehrhaus

Sa.	09.05.26	15:00	Maifest am Kratzerhof, Kratzerhof/Wolli's Erlebnisbauernhof, Kratzerhof/Wolli's Erlebnisbauernhof
So.	10.05.26	10:00	Erstkommunion, Pfarrgemeinderat Zolling
Mo.	11.05.26	14:00	Spielenachmittag der Zollinger Frauen, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
Mi.	13.05.26	18:00	150 Jahre FF Appersdorf - „Funkprobe“ mit Anstich, Sportplatz Oberappersdorf
Do.	14.05.26	08:00	150 Jahre FF Appersdorf - Vatertag, Familientag, Oltimertreffen, BMX, u.a., Sportplatz Oberappersdorf
Fr.	15.05.26	21:00	150 Jahre FF Appersdorf - „Night of Flames“ - Party mit DJ, Sportplatz Oberappersdorf
Sa.	16.05.26	11:30	Brotbacktag in Zolling, Backmobil Zolling, Bürgerhaus
Sa.	16.05.26	20:00	150 Jahre FF Appersdorf - „Auf ein Wort“ - Austropop, Sportplatz Oberappersdorf, Einlass ab 18:30 Uhr
So.	17.05.26	10:30	150 Jahre FF Appersdorf - Festgottesdienst, 14:00 Uhr Festumzug
So.	17.05.26	17:00	150 Jahre FF Appersdorf - Festsonntag, mit „Zruck zu Dir“, Sportplatz Oberappersdorf
Mo.	18.05.26	19:00	Sitzung Schulverband und VG, Gemeinde Zolling, Sitzungssaal Zolling
Sa.	23.05.26	11:30	Brotbacktag in Palzing, Backmobil Zolling, Feuerwehrhaus
Sa.	30.05.26	17:00	- 23:00, Grillfest der Freiwilligen Feuerwehr Zolling, Feuerwehrhaus, Bachstraße 4a, Zolling

## Juni 2026

Mi.	01.06.26	14:00	Spielenachmittag der Zollinger Frauen, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
Fr.	03.06.26	20:00	- 03:30, Ampermania 2026, SVA Palzing e.V., Ampertalstraße 2, 85406 Palzing
Sa.	04.06.26	08:30	Fronleichnamsprozession m. Fahnenabordnung, Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Fahnenkammer
Sa.	04.06.26	08:30	Fronleichnam, Pfarrgemeinderat Zolling, Kirchenvorplatz
Mi.	10.06.26	08:00	Pfarwallfahrt nach Altötting, Pfarrgemeinderat Zolling, Abfahrt an der Kirche Zolling
Fr.	12.06.26	14:00	Stammtisch, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., steht noch nicht fest
Sa.	13.06.26	11:30	Brotbacktag in Oberappersdorf, Backmobil Zolling, Feuerwehrhaus
Sa.	13.06.26	17:00	- 22:00, 10 Jahre Gemeinschaftsunterkunft in Zolling, Helferkreis Zolling für Asyl und Integration e.V., Pfarrheim Zolling
Mo.	15.06.26	14:00	Spielenachmittag der Zollinger Frauen, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
<b>Di.</b>	<b>16.06.26</b>	<b>19:00</b>	<b>Gemeinderatssitzung, Gemeinde Zolling, Sitzungssaal der Gemeinde Zolling, Rathausplatz 1</b>
Mi.	17.06.26	10:00	Firmung, Pfarrgemeinderat Zolling, Kirche St. Georg Oberappersdorf
Sa.	20.06.26	07:00	- 18:00, Flammenlauf der Jugendfeuerwehren des Lkr. Freising, Freiwillige Feuerwehr Zolling, Zolling
Sa.	20.06.26	11:30	Brotbacktag in Zolling, Backmobil Zolling, Bürgerhaus
Mi.	24.06.26	19:00	Turnier der Stockschützen, Stockschützen Zolling / Abtlg. der SpVgg, Stockschützenhalle
Do.	25.06.26	19:00	Turnier der Stockschützen, Stockschützen Zolling / Abtlg. der SpVgg, Stockschützenhalle
Fr.	26.06.26	14:00	Spielenachmittag der Zollinger Frauen, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
Sa.	27.06.26	08:00	- 20:00, Ausflug der Zollinger Frauen, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., wird noch festgelegt
Sa.	27.06.26	11:30	Brotbacktag in Palzing, Backmobil Zolling, Sportheim
Sa.	27.06.26	17:00	Johannesfeier Oberappersdorf, Feuerwehr Appersdorf, Oberappersdorf
So.	28.06.26	10:00	Patrozinium & Pfarrfest, Pfarrgemeinderat Zolling, Kirche & anschließend Innenhof des Pfarrheims
Di.	30.06.26	19:00	Gemeindeturnier Stockschießen, Gemeinde Zolling, Stockschützenhalle Zolling

## Wiederkehrende Veranstaltungen

Jeden ersten Montag im Monat	Ökumenisches Frauen-Frühstück im Pfarrheim (Pfarrei Zolling)
Jeden letzten Montag im Monat	Stammtisch der Oldtimerfreunde Palzing
Regelmäßig am Dienstag	18.30 Uhr Probe des Jugendorchesters des Musikvereines, 19.30 Uhr Probe des Blasorchesters des Musikvereines
Jeden 1. Mittwoch im Monat	Feuerwehrübung FFW Palzing
Jeden 1. Mittwoch im Monat	13.30 Uhr Seniorentreffen im Pfarrheim Oberappersdorf
Jeden Donnerstag	14.45 Uhr - 15:45 Uhr Sitzgymnastik
Jeden Donnerstag	16.00 Uhr Café International des Helferkreises Zolling im Pfarrheim Zolling (nicht in den Ferien)
Jeden Freitag	17.00 Uhr Seniorenstammtisch, Gasthaus Alter Wirt (Krieger- und Soldatenverein Zolling)

Alle Termine finden Sie stets aktuell unter [www.zolling.de](http://www.zolling.de) → Aktuelles.

# Kontakt zu den Vereinen

## Arbeitskreis Heimat Gemeinde Zolling

Elisabeth Obermeier 08167-989161

## Backmobil Zolling

Roland Brix 0151 40 15 64 35

## Bayerischer Bauernverband

Ulrich Gamperl (Ortsobmann) 08167-1400  
 Maria Hanrieder (Ortsbäuerin) 08168-228  
 Andrea Heigl (2. Ortsbäuerin) 08168-963288

## Bayern-Fan-Club „Die Roten Ampertaler“

Sebastian Wesper 0176-44454978

## Burschenverein Appersdorf

Lukas Heigl 0160-92748723

## CSU-Ortsverband Zolling

Maximilian Falkner (Vorsitzender) 0151-46635708

## Elternbeirat Gemeindekindergarten

Jens Fürstenberg 0173-6569388  
 Sarah Geyer 01520-3341216

## Elternbeirat Schule

Pospisil Frank 0163-1851414

## Eltern-Kind-Gruppe

Simone Wenz 08167-8298

## Fördervereine

Grund- und Mittelschule: Evelyn Joachimsthaler 0171-8770945  
 Zollinger Fußball: Christian Schneider (Vorsitzender) 0170-6309999  
 Freiwillige Feuerwehr Anglberg: Christoph Schneider 0171-6437717  
 Freiwillige Feuerwehr Zolling: Christian Sellmaier 0172-8338023

## Freiwillige Feuerwehren

Anglberg: Marcus Billian (Kommandant) 08167-692969  
 Appersdorf: Alexander Hildebrandt (Kommandant) 01517-5086015  
 Palzing: Andreas Grepmaier (Kommandant) 0157-86747492  
 Zolling: Wolfgang Westermeier (Kommandant) 0176-55021325

## Helferkreis Asyl

Stephan Griebel 01590-1658992

## Kath. Burschenverein Zolling

Felix Wöhr (Vorsitzender) 0172-8872607

## Kath. Mädchengruppe Zolling

Magdalena Obermeier 0176-41664615

## Kirchenchor Zolling

Hans Halbinger 08167-1307

## Krieger- und Soldatenverein Zolling

Georg Völkl (Vorsitzender) 08167-950295

## Krieger-, Soldaten- und Bürgerverein Appersdorf

Andreas Ausfelder (Vorsitzender) 08168-998251

## Löwenfanclub Zolling

Patrick Schneider 0176-20347191

## Marianische Männerkongregation Pfarrei Zolling

Franz X. Bauer (Vorsitzender Obmann) 08167-1698

## Musikverein in Zolling e.V.

Markus Staudt 08167-6918530 oder 0176-60845870

## Nachbarschaftshilfe Zolling e.V.

Manuela Flohr (1. Vorsitzende)  
 Bettina Götz (2. Vorsitzende) 08167-950211 oder 0160-99225220

## Narrhalla Zolling

Vitus Reiter (Vorsitzender) 0151-61512907

## Oberappersdorfer Frauen St. Georg e.V.

Gabriele Bauer (Vorsitzende) 08168-1391

## Oldtimerfreunde Palzing e.V.

Manfred Pörtl (Vorsitzender) 08167-8242

## Pfarrgemeinderat Zolling

Marianne Littel-Wöhr (Vorsitzende) 08167-950444

## Pfarrgemeinderat Oberappersdorf

Stefan Pellmaier (Vorsitzender) 08168-999976

## S' Zollinger Theater

Walter Gruber (Vorsitzender) 0176-20022175

## Schützenverein Ampertal Zolling e.V.

Karl Haßfurter (Vorsitzender) 08167-3251788

## Schützenverein Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen

Johannes Graßl (Schützenmeister) 08168-9992839

## Schützenverein St. Georg Palzing

Florian Westermeier (1. Schützenmeister) 08167-950809

## Schützenverein Siechendorf e.V.

Monika Scholtys (Vorsitzende) 08167-950311

## Seniorenreferentin der Gemeinde

Annemarie Neumair 0172-6410425

## Seniorenbeauftragte der Pfarrei Appersdorf

Gabriele Bauer 08168-1391

## Spielvereinigung Zolling

Markus Pöschl (Vorsitzender) 0176-52157582  
 Vereinsheim 08167-324  
 Tennisheim 08167-8888

## Sportverein Palzing

Michael Mitterweger (Vorsitzender) 08167-989788  
 Vereinsheim 08167-1230

## Unabhängige Bürger Zolling (UBZ)

Stephan Griebel (Vorsitzender) 01590-1658992

## Überparteiliche Wählergemeinschaft Zolling

Nikolaus Unger (Sprecher) 08167-6668

## Zollinger Frauen St. Johannes e.V.

Stefanie Toth 0151-41828685

# BURASCHEN FEST



BV Zolling  
10.-13.6.2027